

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 126.

Sonnabend, den 2. Juni

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.  
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M., durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

## Amtlicher Teil.

Herzliche Freude haben Seine Majestät der König empfunden, als Allerhöchstdemselben auch gestern wieder, bei den Besuchen in Zwickau, Reichenbach, Mylau und Rehschan, sowie auf dem Ruhberge, aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreiche Beweise aufrichtiger Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht wurden; besonders wohlgetan hat es dabei Seinem landesväterlichen Herzen, daß auch jetzt wieder das Bestreben hervorgetreten ist, die Anwesenheit des Landesherren durch Stiftungen für Zwecke der Nächstenliebe zu ehren.

Seine Majestät haben mich beauftragt, allen denen, die hierbei mitgewirkt haben, **Seinen königlichen Dank** auszusprechen.

Zwickau, den 1. Juni 1906.

## Der Kreishauptmann.

Dr. Forker-Schubauer.

Ebelmann.

4579

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, den bisherigen Professor an der Forstakademie Tharandt Geh. Oberforstrat Dr. phil. Reumeister unter Befassung seines Titels und Ranges als Geh. Oberforstrat zum Oberforstmeister und Vorstand des Forstbezirks Dresden zu ernennen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Regierungsdirektor Dr. Wach bei der Amtshauptmannschaft Lorna als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern versetzt worden.

Se. Majestät der König haben Allernädigt zu genehmigen geruht, daß der Bahnhofsinspektor I. Kl. Luingner in Meissen das von Sr. Kaiserl. und Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens annehme und trage.

Auf Grund von § 139f Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung wird hiermit angeordnet, daß in Freiberg die offenen Verkaufsstellen der Schuhmachermeister bei Schuhwarenhandlern, der Hut- und Filzwarengeschäftsinhabern, Pantoffel- und Holzschuhmacher, Lederhändler und Kürschnern vom 15. Juni dieses Jahres ab mit Ausnahme der dem Osterfeste unmittelbar vorangehenden 2 Wochen, der dem Pfingstfeste unmittelbar vorangehenden 3 Wochen, der dem Weihnachtstfeste unmittelbar vorangehenden 4 Wochen, sowie der Sonnabende und beider Jahrmärkte-Sonntage, Montage und Dienstage um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind.

Dresden, am 28. Mai 1906.

Nr. 413 b IV.

4572 Königl. Kreishauptmannschaft.

Herr Stadtbezirksarzt Scheiner Medizinrat Dr. Riedner in Dresden ist vom 18. Juni bis 28. Juli dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Wohlfahrts-polizeiarzt Professor Dr. Nowak in Dresden vertreten.

Dresden, am 31. Mai 1906.

Nr. 339 VII.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Herr Bezirksarzt Hausbold in Meissen ist auf die Zeit vom 7. Juni bis 7. Juli 1906 beurlaubt und mit dessen Stellvertretung Herr Bezirksarzt Weier in Dresden-N. (Lößbauer Str. 14 pt.) beauftragt worden.

Dresden, am 1. Juni 1906.

4577

Die Königl. Kommission für das Veterinärwesen.

## Sonderzug nach dem Erzgebirge

Sonntag, den 17. Juni 1906.

4570

523 norm.	aus Dresden Hauptbf.	in 1222 nachts.
6 <sup>36</sup>	Freiberg	10 <sup>28</sup> nachm.
8 <sup>51</sup>	in Annaberg	aus 8 <sup>28</sup>
10 <sup>07</sup>	Weipert	7 <sup>22</sup>
10 <sup>07</sup>	Oberwiesenthal	6 <sup>52</sup>

Ermäßigte Preise, Fahrkarten 10 Tage gültig. Schluß des Verkaufes am 16. Juni abends 9 Uhr. Näheres ergibt die bei den beteiligten Stationen unentgeltlich zu erhaltende Übersicht. Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staats-Eisenbahnen.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei dem Finanzministerium unmittelbar sind ernannt worden: Rätler, leitender Bureauassistent, als Bureauassistent; Seifert, leitender Expedit bei dem Forstrentamt Grimma, als Bureauassistent; Kollie, leitender gegen Lohn besch. Drucker, als etatm. Drucker.

Forstverwaltung. Ernannt: Rühnisch, Privatexpedit, zum Expediten bei der Oberforstmeisterei Dresden; Böhner, zum Expediten bei der Oberforstmeisterei Dresden; Wäbner, Privatexpedit, zum Expediten beim Forstrentamt Grimma.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Versetzt: Bureauassistent Raig bei der Ministerial-Kanzlei. — Angestellt: Elektrotechniker Jantsch als Techn. Assistent bei der Verwaltung des gemeinschaftl. Ministerial-Gebäudes, die Diätisten Vorhmann als Expedit bei der Amtshauptmannschaft Dippoldis-

walde, Forker als Expedit bei der 1. Ministerial-Rechnungs-expedition, Schubert als Expedit bei der Amtshauptmannschaft Olmitz, Hecker als Expedit bei der Amtshauptmannschaft Leipzig und Hilfsdrucker Lorz als Drucker bei der Metallographischen Anstalt des Ministeriums des Innern. — Befördert: die Bureauassistenten Sander bei der Ministerial-Kanzlei und Hoffmann bei der 1. Ministerial-Rechnungs-expedition zu Sekretären; die Expediten Starke bei der Amtshauptmannschaft Bautzen, Adler und Roas bei der Amtshauptmannschaft Döbeln, Binkert bei der Amtshauptmannschaft Dresden-N., Dargel bei der Amtshauptmannschaft Freiberg, Ernst bei der Amtshauptmannschaft Dresden-N., Kober bei der Amtshauptmannschaft Pirna und Stier bei der Amtshauptmannschaft Zwickau zu Bureauassistenten. — Versetzt: Sekretär Einert von der Amtshauptmannschaft Olmitz zur Amtshauptmannschaft Großenhain; die Bureauassistenten Weich von der Amtshauptmannschaft Großenhain zur Amtshauptmannschaft Chemnitz, Söpler von der 1. Ministerial-Rechnungs-expedition zur Amtshauptmannschaft Großenhain, Söhler von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zur Amtshauptmannschaft Olmitz und Jannowsky von der Amtshauptmannschaft Leipzig zur Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde; Expediten Lämig von der Amtshauptmannschaft Dresden-N. zur Amtshauptmannschaft Leipzig; Kopist Eismann von der Kreishauptmannschaft Zwickau als Hilfsbureauassistent zur Amtshauptmannschaft Auerbach.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums sind im regelmäßigen Verfahren zu belegen: das Pfarramt zu Röhrsdorf (Chemnitz II) — Kl. VI (A) — Kolatur: das Ev.-luth. Landeskonfistorium; das Diakonat an der Katharinenkirche zu Zwickau (Ephoralot) — Kl. IV (A) — Kolatur: der Stadtrat; das 3. Diakonat an der Trinitatiskirche zu Dresden (Dresden I) — Kl. III (A) — Kolatur: der Stadtrat; das Pfarramt zu Auerbach i. G. (Stollberg) — Kl. I — Kolatur: das Ev.-luth. Landeskonfistorium. — Angekündigt wurde: K. Richter, Predigamtstabsdiakon, als Pfarrvikar in Kleinjöhann (Oberlausitz).

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom königlichen Hofe.

Dresden, 2. Juni. Se. Majestät der König kehrte gestern abend 8 Uhr 58 Min. von Meerane nach Dresden zurück und begab sich nach Villa Wachwitz. Heute vormittag traf Allerhöchstdemselben im Residenzschlosse ein, nahm militärische Redungen entgegen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister sowie der Departementschefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettssekretärs.

Von 1 Uhr mittags ab erteilte Se. Majestät der König folgenden Herren Audienz: Präsident des ev.-luth. Landeskonfistoriums Winkl. Geh. Rat v. Zahn, Erzellen, Ministerialdirektoren Geh. Räten Dr. Schröder, v. Seydenitz und Dr. Schelder, ordentlichen Professor an der Universität Leipzig Geh. Rat Dr. Binding, vortragender Rat im Kultusministerium Geh. Rat Kerschmar, Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Haase und Kurh. Königl. Kammerherrn Amtshauptmann v. Rostig-Drzewiecki-Pirna und v. Deynitz auf Weicha, Geh. Oekonomierat Hähnel auf Kuppritz, Geh. Hofrat Prof. Bracht, Amtshauptmann Post-Flöha, Landgerichtsdirektor Brendel, Königl. Hofzahlmeister Kammerat Müller, Königl. Hofgärtner Keller-Moritzburg, Königl. Hofsilberkammerer Lange, Königl. Hofkellnermeister Trützschler, Königl. Hofsurier Berner, Königl. Hofschloßverwalter Wilhelm, Königl. Tafelbedier Demelt, Königl. Silberbeschreiber Martin, Königl. Schloßgehilfen Demsch-Pilmitz, Königl. Küchenarbeiter Franke, Königl. Hausdiener Lange, Königl. Palastassistent Binkert-Moritzburg, Königl. Silberkammergehilfen Richter und Königl. Hofbauhofassistent Stange-Pilmitz.

Nach Erledigung der Regierungsgeschäfte kehrte Se. Majestät der König nach Villa Wachwitz zurück.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Stadtrat zu Freiberg läßt sich die Förderung alljährlicher Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten anlegen sein, indem er geeignete Räume und alle erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung stellt, während die Sorge für die Beschaffung der Lehrlingsarbeiten den Innungen verbleibt. Es

hat sich gezeigt, daß die Meister es als Ehrensache betrachten, sich an diesen von der Stadtabrigkeit geförderten Ausstellungen zu beteiligen. Die diesjährige Ausstellung war von Malern, Tapezierern, Schlossern, Schmieden, Tischlern, Buchbindern, Schuhmachern, Schneidern, Bäckern, Wagenbauern, Klempnern u. a. reichlich besetzt. Den Arbeiten waren die dazugehörigen Nachzeichnungen beigelegt. Auf diese Weise wurde ein übersichtliches Bild der gewerblichen Lernarbeit geboten. Das Königl. Ministerium des Innern hat durch Verfügung vom 26. Mai d. J. die Gewerbelammern auf diesen Vorgang, der auf ihre Anregung vielleicht Nachahmung in anderen Orten finden könnte, mit dem Bemerkten hingewiesen, daß auch für leichtverständliche Vorträge über Handwerkerrecht, namentlich im Anschluß an Meisterkurse, ein Bedürfnis hervorzu treten scheint.

Postpakete nach Ruda können jetzt bis zum Gewichte von 5 kg ohne Wertangabe oder mit Wertangabe bis 2400 M. einschl. versandt werden. Die Beförderung erfolgt über Bremen oder Hamburg mit deutschen Schiffen. Die Pakete müssen frankiert werden; die Tage beträgt für Sendungen bis zum Gewicht von 1 kg: 1 M. 60 Pf., über 1 bis 3 kg: 2 M., über 3 bis 5 kg: 2 M. 40 Pf.; hierzu tritt bei Wertpaketen eine Versicherungsgebühr von 24 Pf. für je 240 M. des angegebenen Wertes.

Bei der Stiftung des Hofgefangenenraths Angelo Ciccarelli sind die jährlichen Zinsen des Stiftungskapitals an unbemittelte, unbescholtene und aus Dresden gebürtige weibliche Personen (einschließlich Witwen), die sich in der Zeit vom 12. Dezember dieses bis zum 12. Dezember nächsten Jahres zu verheiraten beabsichtigen, als Aussteuer in Beträgen von 150 M. zu vergeben. Bewerberinnen haben ihre Gesuche in Gemeinschaft mit den betreffenden Bräutigams, deren Vermögensverhältnisse jedoch hierbei nicht weiter in Betracht kommen, unter Beifügung der erforderlichen Ausweis-papiere (Geburtsurkunde, Schulabschlusszeugnis, Dienstbuch oder dergl.) bis 30. Oktober bei dem Stiftsamte des Rates zu Dresden einzureichen.

### Sachsen.

In Nr. 4 seines Verordnungsblatts veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium eine Verordnung wegen Begehung des Gedächtnisses von Bartholomäus Ziegenbalg. Am 9. Juli d. J. werden alle lutherischen Missionskirchen Indiens den Tag festlich begehen, an dem vor 200 Jahren Bartholomäus Ziegenbalg den Boden Indiens betreten hat. Unsere Landeskirche hat Anlaß, dieses Missions-jubiläum mitzufeiern und des in Sachsen geborenen, unserer Kirche angehörigen Anfängers der heute noch in ihr gepflegten Tamilenmission, des ersten evangelischen Missionars, der einem Kulturvolke das Evangelium gebracht hat, dankbar zu gedenken. Es wird deshalb an die Geistlichen der Landeskirche verordnet, in der Predigt am vierten Sonntag nach Trinitatis, 8. Juli, nach Befinden auch in einer besonderen am Nachmittag dieses Tages zu veranstaltenden Missionsstunde Gelegenheit zu nehmen, an B. Ziegenbalg, sein bahnbrechendes Wirken und die von ihm ausgegangenen Segnungen die Gemeinden zu erinnern und dazu mitzuhelfen, daß sein Gedächtnis lebendig erhalten bleibe. Am Schluß wird der Wunsch ausgesprochen, daß durch die Feier des Jubiläums allenthalben in unseren Gemeinden neue Liebe zu dem Missionswerke erweckt werden möge. — Dieselbe Nummer des Blattes enthält Bekanntmachungen über Begründung neuer Parochien in Wlauen i. B., Niederhafflau, Leipzig-Lindenuau, Deutschheinfiebel und Borsdorf (Ephorie Grimma); ferner Mitteilungen, die neue Auflage der Agende und Personalsachen beim Landeskonfistorium etc. betreffend, sowie über Allerhöchste Verleihungen von Titeln und Orden etc.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser.  
(Berl. Tabl.) Berlin, 2. Juni. Se. Majestät der Kaiser hörte gestern morgen den Vortrag des Chefs des Kabinetts, besuchte den babylonischen Schuppen der Königl. Museen, hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und empfing um 1/2 Uhr den neuernannten chinesischen Gesandten Chang-Cheng.

Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar im Neuen Palais waren gestern geladen Prinz Heinrich Ruff XVIII. und Gemahlin, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin, Staatssekretär v. Tschirschky. Um 3 Uhr besichtigte der Kaiser die vom Prof. Unger hergestellten Modelle der für die Gefallenen von Jena und Auerstadt herzustellenden Denkmäler. Um 1/2 4 Uhr nachmittags begab sich das Kaiserliche Paar im Automobil nach Westend zu dem Concours hippique auf der Rennbahn Westend.

**Annahme eines Vermögenssteuergesetzes in Baden.**  
(W. Z. B.) Karlsruhe, 1. Juni. Die Zweite Kammer des Landtages hat das Vermögenssteuergesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Abg. Schmidt (Bund der Landw.) angenommen.

**Ausland.**

(Drahtnachrichten.)

**Zur Lage in Österreich.**

(W. Z. B.) Wien, 2. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, gilt die Kabinettsbildung durch Baron Bed als gesichert.

Aber die Zusammensetzung des neuen österreichischen Ministeriums sind gestern in später Abendstunde genauere Einzelheiten bekannt geworden. Ein endgültiger Abschluss ist indessen noch nicht erreicht. Es wird folgendes gemeldet:

(Berl. Lokalanz.) Wien, 1. Juni. Heute abend wurde folgende Ministerliste als definitiv ausgegeben: Inneres Wienert, Justiz Klein, Handel Jorck, Eisenbahn Derzhatta, Unterricht Marchet, Finanzen Korsowski, Ackerbau Graf Auerperg oder Graf Bouquoi; ferner Landwirtschaftsminister Prade, Palat und Graf Tjibuszgyi.

**Eröffnung der französischen Deputiertenkammer.**

(W. Z. B.) Paris, 1. Juni. Heute wurde die neue Sitzung der Deputiertenkammer begonnen. Bei Eröffnung der Sitzung waren fast alle Deputierten anwesend. Der Alterspräsident Passy (Radikaler) hielt eine Ansprache, in der er die Art und Weise, in welcher die Republik regiert wird, einer abspredenden Beurteilung unterzog. Er möchte mehr Duldsamkeit und Freiheit wünschen. Passy sprach schließlich seinen Abscheu über den Nordanschlag in Madrid aus. Ministerpräsident Sarrien schloß sich den letzten Worten an. Hierauf begann die Wahl des provisorischen Präsidenten, die auf Brisson fiel. Von 500 abgegebenen Stimmen erhielt er 398. Die Verkündung der Wahl Brissons zum Kammerpräsidenten wurde von sämtlichen Gruppen des Blochs mit tosenden Beifallsstürmen aufgenommen. Applaus erscholl von allen Bänken, auch auf der rechten Seite des Hauses, da viele Radikale und Sozialisten auf der linken Seite keinen Platz mehr gefunden hatten. Eine Rede Brissons, in der er besonders den glänzenden Sieg der Republikaner bei der Wahl feierte und erklärte, die Kammer müsse nur mehr reformatorisch wirken, damit mehr Brüderlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit herrsche, fand gleichfalls großen Beifall. Zu Vizepräsidenten wurde der sozialistische Radikale Rabier und der frühere Finanzminister Cailleur, der Obmann der demokratischen Union gewählt.

**Von der französischen Bischofskonferenz.**

(W. Z. B.)

Paris, 1. Juni. Die Bischöfe haben heute vormittag noch eine Sitzung abgehalten und darauf einzeln eine Pilgersfahrt nach der St. Coeur-Kapelle auf dem Montmartre unternommen. Wie verlautet, unternahm die Regierung Schritte, um sofort über das Abstimmungsergebnis der Bischöfe Mitteilungen zu erhalten. Es heißt jedoch, daß diese Bemühungen der Regierung erfolglos geblieben seien.

Paris, 1. Juni. Die Bischofsversammlung hat heute ihre Arbeiten beendet. Man glaubt, daß sich die Mehrheit für Unterwerfung unter das Trennungsgesetz und für Bildung von Kultusvereinigungen entschieden hat.

Paris, 2. Juni. Es heißt, daß die Bischöfe in der nächsten Zeit eine weitere Versammlung abhalten wollen, um alle Einzelheiten der durch das Trennungsgesetz geschaffenen Lage zu erörtern. Es wurden in der letzten Versammlung keine Beschlüsse gefaßt, da die Bischöfe erst die Entscheidung des Papstes über die Kultusvereinigungen abwarten wollen.

**Der Bombenanschlag auf das spanische Königspaar.**

Schon die gestern an dieser Stelle veröffentlichten Einzelheiten über den verbrecherischen Anschlag auf das eben vermählte spanische Königspaar ließen erkennen, daß die Errettung der Verantwortlichen nur einem überaus glücklichen Zufall zu verdanken ist. Mit teuflischer Geschicklichkeit waren von dem ruchlosen Attentäter und seinen Helfershelfern alle Vorbereitungen so getroffen worden, daß ein Mißerfolg so gut wie ausgeschlossen erschien — und doch sind gerade der König und die Königin unverletzt geblieben, während allerdings unter ihrem Befolge wie im Publikum dem Attentate zahlreiche Personen zum Opfer fielen. Wie der „Frz. Zig.“ mitgeteilt wird, war die Wirkung des Bombenwurfs furchtbar; ein Pferd der königlichen Karosse wurde ausgeweidet, ein anderes verletzt, blieb aber auf den Füßen. Verschiedene Equipagen wurden zerrümmert, ein Rad von der königlichen Karosse abgerissen, der König und die Königin mit Glas- und Holzsplittern übersät. Der britische Botschafter Bunsen, sowie verschiedene Offiziere der englischen Lanzenreiter zogen das Königspaar aus den Trümmern. Die Königin weinte bitterlich. Der König nahm sie, zärtlich tröstend, in die Arme. Die Garabisten, welche die königliche Karosse sofort umstellten, waren vielfach verwundet; andere Offiziere erlitten sie. Einige Befandte stellten sich um das Königspaar und bildeten eine Leibwache zur Zeremonienkutsche, der leeren Kutse, die der königlichen Karosse folgte. Das Königspaar wurde in diese leere Kutse gesetzt; die Befandten marschierten zu Fuß daneben bis zum Palaste. Das Attentat fand nicht weit von der Stelle statt, wo auch ein Attentat auf den Vater des Königs verübt wurde. Der König blieb sehr ruhig; das Ordensband über seiner Brust war zerrissen. Die Königin weinte unaufhörlich, als sie von der Karosse zur Zeremonienkutsche gebracht wurde. An der Front des Hauses, aus dem die Bombe geworfen wurde, sieht man Schrammen wie Kugelspuren bis hinauf zum fünften Stock.

Von neuen Meldungen über den Anschlag liegen heute die folgenden vor:

(W. Z. B.)

Madrid, 1. Juli. Ein Engländer namens Robert Hamilton wurde heute unter dem Verdachte verhaftet, Mitwisser von Matteo Moran zu sein, mit dem er auf dem Ballon in dem Augenblicke stand, als die Bombe auf dem königlichen Wagen geschleudert wurde. Ein Gendarm, der sich

in einem gegenüber liegenden Hause befand, erkannte Moran, den er in Barcelona als verdächtig verhaftet hatte und lenkte dann seine ganze Aufmerksamkeit auf Hamilton. Der Gendarm begab sich nach dem Anschlag auf den Bahnhof, um die Reisenden zu übermühen und erkannte um 9 Uhr auf dem Atochabahofe Hamilton, den er sofort verhaftete. Hamilton hatte sich seinen Schnurrbart abrasieren lassen; er ist von hohem Wuchs, blond und etwa 50 Jahre alt; seine Papiere reichen nur bis zum Jahre 1893. Er trug ein Messer und eine Summe von 75 Pesetas bei sich; eine Auskunft, wo er die Zeit gestern vormittag verbrachte, konnte er nicht geben, jedoch wohnte er einem Stierkampf bei. Er weigert sich, Auskunft zu geben, wo er wohnt. Jemand, der mit dem Gefangenen sprach, erklärt, man könne über Hamilton nichts Sicheres ausfragen. Er sage, er werde seine Aussagen vor dem englischen Konsul machen. Befragt, wer ihn rasieren habe, antwortete er, ein Barbier in der Nähe des Bahnhofes, wo er verhaftet wurde. Hamilton spricht englisch, italienisch und spanisch.

(Berl. Lokalanz.) Madrid, 1. Juni. Der Polizei gelang es, Matteo Moran zu verhaften. Er wurde von Gendarmen aus Barcelona in dem Augenblicke verhaftet, als er auf dem Südbahnhofe den Zug besteigen wollte. Er trug Gehrock und Zylinder. Das Publikum schlug ihn blutig.

Madrid, 1. Juni. Der „Epoca“ zufolge sind bei dem Bombenanschlage auf das Königspaar 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet sowie 26 Militärpersonen, 24 Zivilisten schwer und zahlreiche Personen leicht verwundet worden.

Madrid, 1. Juni. Zwei gestern beim Bombenanschlag verwundete Personen sind heute nachmittag gestorben. Aber das Königspaar selbst wird folgendes gemeldet:

(W. Z. B.)

Madrid, 1. Juni. Der König und die Königin fuhren heute nachmittag im Automobil ohne Eskorte durch die Straßen Madrids und wurden von dem Publikum überall begeistert begrüßt.

Madrid, 1. Juni. Der König und die Königin haben Glückwunschdepechen aus allen Teilen der Welt erhalten. Das Festprogramm hat keine Abänderung erfahren. Die Beisehung der Opfer wird nach Beendigung der Festlichkeiten erfolgen und den Anlaß zu einer großen Feierlichkeit geben. Das Brautkleid der Königin, das mit Blut bespritzt worden war, wird wahrscheinlich in der Alamedakirche, die dem Orte, an dem die Bombe explodierte, gegenüberliegt, aufbewahrt werden.

Madrid, 2. Juni. Der König besuchte heute nachmittag die Hospitäler, in denen die bei dem Attentat verletzten Personen untergebracht sind. Auch wollte der König der Bestattung der getöteten Militärpersonen beiwohnen, doch haben ihm die Minister abgeraten. Später fuhr der König und die Königin, begleitet von dem Ministerpräsidenten, durch die Hauptstraßen der Stadt und wurden von der Bevölkerung überall mit Jubel begrüßt. Diefelbe Begeisterung herrschte, als die Majestäten sich abends auf dem Balkon des Schlosses zeigten. Die Regierung beabsichtigt, den Familien der Getöteten in weitestgehendem Maße Unterstützungen zuteil werden zu lassen. In allen Städten und Ortschaften geben die Bewohner durch Kundgebungen ihrer Entrüstung über den Anschlag Ausdruck und vereinigen sich zu Dankgottesdiensten. In Barcelona veranstalteten eine solche Kundgebung die Catalanisten vor dem Regierungsgebäude. Der Zivilgouverneur hat dem Minister des Innern seine Entlassung eingereicht, die dieser jedoch nicht angenommen hat.

Madrid, 2. Juni. Statt des für heute angefertigten Ballfestes findet ein Empfang statt. Sonstige Veränderungen des Festprogramms sind nicht vorgenommen worden. Die gestern erfolgte Bestattung der bei dem Attentat verunglückten Militärpersonen gestaltete sich zu einer imposanten Feier. Die hiesige englische Botschaft forderte die sofortige Freigabe Hamiltons und versichert, daß dieser kein Anarchist sei.

**Von der russischen Duma.**

(W. Z. B.) St. Petersburg, 1. Juni. Die heutige Sitzung wurde eröffnet unter dem Vorsitze des Fürsten Dolgoruf. Nachdem mehrere Wahlen für gültig erklärt worden waren, überwies das Haus drei Anträge auf Interpellation des Ministers des Innern wegen in mehreren Provinzen vorgenommener Verhaftungen und wegen des freiwilligen Hungertods politischer Gefangener im Gefängnis zu Jelsterinodar an eine Kommission und ging sodann zur Beratung der Agrarfrage über. Fürst Wosoff führte hierbei aus, der der Reichsduma vorgelegte Entwurf sehe dieselbe bürokratische Willkürherrschaft vor wie diejenige, unter der Rußland so sehr gelitten habe. Wenn der Entwurf unter Außerachtlassung der tatsächlichen Verhältnisse verwirklicht werde, so sei es unmöglich, das ganze Land im Sinne der von St. Petersburg aus angegebener Richtung zu reformieren. Prof. Locot, Vertreter der Arbeiterpartei, verlangte, daß alle Ländereien unter die Bauern verteilt werden sollten. Die erste Reichsduma werde die Agrarfrage nicht lösen können, aber sie müsse tun, was in ihren Kräften stehe. Baron Ropy, katholischer Erzbischof von Wilna, erklärte, der Agrarfrageentwurf könne unerfüllbare Hoffnungen im Volke erwecken und einen Bürgerkrieg in jedem Dorf hervorrufen. Redner verlangte, daß die Lösung der Frage in Lokalkomitees mit allgemeiner aus der Duma hervorgehenden Leitung vorgenommen werde. Man dürfe nicht Entscheidungen vornehmen, die als gewaltsame angesehen werden würden. Die Duma sei ein Parlament; die Autokratie sei nur eine historische Bezeichnung in Rußland; man müsse vermeiden, daß die Duma in eine Versammlung von mehreren hundert Autokraten ausarte, welche die Rechte der Minorität verletzen. Die zwangsweise Enteignung von Ländereien und die Schaffung von staatlichem Grundeigentum zur Verteilung von Ländereien an die Bauern würde eine unzerbrechliche Gewalttätigkeit darstellen. Kasarenko (Bauernpartei) hielt eine heftige Rede, in der er alle Debatten für unnütz erklärte; die Frage werde durch die Bauern selbst gelöst werden, für die das Land denselben Wert besitze, wie für die Kinder der Busen der Mutter. Der Redner forderte die Duma auf, ihre Debatten einzustellen und eine Kommission von 33 Mitgliedern mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zu beauftragen, sonst würden die Bauern die Frage nach ihrem Gutdünken lösen, und dann werde es zu spät sein, das Ibel wieder gut zu machen. Die Sitzung wurde dann (um 2 Uhr 15 Min.) auf eine Stunde unterbrochen. Nach ihrer Wiederaufnahme nahmen der Ackerbauminister Stjaskinsky und der Gehilfe des Ministers des Innern Gurko bei den Debatten über die Agrarfrage das Wort. Der erstere wies den Gegensatz des agrarischen Reformprojekts zu den bestehenden Gesetzen nach und sagte, das europäische Rußland umfasse 43 Mill. Dehjatinen Privatland, 4 Milliarden Rubel würden für die Expropriation nötig sein. Der Minister bezeichnete das Projekt als undurchführbar und versprach einen Entwurf des Ministeriums vorzulegen, in dem Vorschläge gemacht werden sollen, wie das

Los der Bauern mit Hilfe der Bauernbank zu verbessern sei. Die Rede Gurkos erging sich in technisch-statistischen Einzelheiten. Gurko suchte zu beweisen, der Entwurf der Duma würde die Bauern der Betarmung preisgeben. Es sei unmöglich, sich auf ihn einzulassen. Man müsse entweder die Unverletzlichkeit des Eigentums anerkennen, oder anerkennen, daß das Land ein Geschenk Gottes sei, und reiner Sozialist werden und das Land zu gleichen Teilen an alle verteilen. Bei diesen Worten erhob sich ein dumpfer Lärm des Mißfallens im Saale, der den Präsidenten zwang, die Glocke zu gebrauchen. Die Bauern forderten den Moskauer Prof. Herzenstein auf, zu antworten. Dieser wendete sich in lebhafter Rede gegen die Minister, verspottete ihre Berechnungen und wies die Haltlosigkeit der Behauptungen Stjaskinskys und Gurkos nach. Die Rede wurde vielfach durch lärmende Beifallsausdrücke unterbrochen. Gurko wollte erwidern, aber der Präsident schlug um 7 Uhr 15 Min. vor, die Sitzung zu schließen und die Verhandlungen bis zum Dienstag zu vertagen.

**Zur Lage in Rußland.**

(Voss. Zig.) Riga, 1. Juni. In das Bureau der Versicherungsgesellschaft „Securitas“ drangen vier Räuber ein, bedrohten den Kassierer mit dem Revolver, tauchten 500 Rubel und schlüßten. Auf der Straße prallten sie mit dem zur Hilfe eilenden Publikum zusammen und suchten ihr Heil in unaufhörlichem Schreien. Einer der Verbrecher erschloß zwei Herren und eine alte Dame und verwundete tödlich einen Schutzmann. Er wurde darauf von einem Polizeioffizier getötet. Man fand bei ihm das geraubte Geld. Die drei anderen Verbrecher entliefen.

**Rongosstaatliches.**

(W. Z. B.) Antwerpen, 1. Juni. Die „Néropole“ kündigt an, daß ein Dekret des Königs in seiner Eigenschaft als Herrscher des Rongosstaates infolge der in der Rongosaffäre angefallenen Untersuchung und des Berichtes der Untersuchungskommission sich gegenwärtig in Druck befindet und in einigen Tagen erscheinen wird.

**Serbisch-bulgarische Zollunion.**

(W. Z. B.) Belgrad, 1. Juni. „Beogradské Novine“ zufolge unternahm die Regierung Schritte zur Erneuerung der Verhandlungen betreffend eine serbisch-bulgarische Zollunion, der auch Rumänien beitreten soll.

**Von der russisch-türkischen Grenze.**

(W. Z. B.) Ziflis, 1. Juni. An der russisch-türkischen Grenze fand heute bei der Orttschaft Dagur ein Kampf zwischen russischen Grenzwächtern und türkischen Soldaten statt. Bei dem Schußwechsel fiel ein russischer Grenzwächter.

**Die Türkei und England in Ägypten.**

(Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Bureaus.) Konstantinopel, 1. Juni. Wie verlautet, hat die Pforte die von England geforderte Abberufung des türkischen Oberkommissars in Ägypten Mustafä-Pascha zugesagt. Vorläufig tritt dieser einen halbjährlichen Urlaub an.

**Zu den rumänischen Jubiläumserlichkeiten.**

(W. Z. B.) Bukarest, 1. Juni. Der Senat hat einstimmig dem aus der Mitte des Parlaments gestellten und von der Kammer bereits angenommenen Antrag betreffend die Errichtung eines Denkmals für den König Carol und die Unabhängigkeit Rumäniens zugestimmt.

**Die Reise Sr. Majestät des Königs in den Regierungsbezirken Bwikan und Chemnih.**

(Eigenbericht.)

II. (Schluß.)

Über den Verlauf des vorgestrigen Abends in Bwikan, dessen Hauptpunkte schon berichtet worden sind, sei heute nachstehender ausführlicher und zusammenhängender Bericht gegeben.

Die Galastafel verlief überaus glänzend. Nachdem der Braten serviert war, erhob sich Sr. Erlaucht der Hr. Graf v. Schönburg zu etwa folgenden Worten:

„Ew. Majestät sage ich meinen alleruntertänigsten Dank für die hohe Ehre, die mir und meinem Hause durch den Besuch Ew. Majestät zuteil geworden ist. Ich kalte hieran den Wunsch — und wech mich mit sämtlichen Herren darin einig —, daß die Regierung Ew. Majestät eine recht lange, geeignete und glückliche sein möge und daß Ew. Majestät an den königl. Bringen und Prinzessinnen viele Freude erleben möchten. Se. Majestät der König Er lebe hoch, hoch, hoch!“

Danach erhob hierauf Se. Majestät Sein Glas auf das Wohl der Gräflichen Herrschaften. Während der Tafel spielte im Schloßhofe das Stadtmusikkorps die Tafelmusik. Nach der Aufhebung der Tafel hielt der Monarch Gerche und hörte dann die von den vereinigten Bwikaner Gesangsvereinen (Aktion, Bürgergesangsverein, Lehrer- und Arbeiterverein, Liedertafel, Lyra und Sängerbund) unter Leitung des Lehrers Arno Müller ausgeführt vorgetragenen Lieder „Gott grüße Dich“ von Abt, „Zu Strasburg auf der Schanz“ von Silber und „Wir bleiben treu“ von Pfeil mit sichtlichem Interesse an. Das Programm der Gesänge überreichte Sr. Majestät der Hutfabrikant Ehler als Vertreter der vereinigten Gesangsvereine.

Nach der Serenade begab sich der König, der zu Ehren Seines Vaterschwesterns mittlerweile die Uniform der Großen hainer Husaren angelegt hatte, mit Gefolge nach dem Theaterlokale zum Kommerz der Militärvereine. Leider wurde das Ende des ersten Festtags stark beeinträchtigt durch ein heftiges Gewitter, das schon den Vortrag der Gesangsvereine etwas gestört hatte, nunmehr aber erbarmsungslos auf die im Garten des Theaterlokals versammelten Kriegervereine niederging. Als dann Se. Majestät, des Wetters nicht achtend, kurz nach 10 Uhr erschien, vom Bezirksvorsteher ehrsüchtig begrüßt und mit einem brausenden Hoch empfangen, begaben sich auf Veranlassung des Königs die Vereine in den Saal und nahmen dort Aufstellung. Hierauf trat der Bezirksvorsteher Hr. Apotheker Rerxes vor und hielt folgende Begrüßungsrede:

„Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König!“

„Allergnädigster König und Herr!“

Mit jubelnder Begeisterung und mit folger Freude über die hohe Auszeichnung, die dem Militärverein der Stadt und des Bezirks Bwikan heute durch den gnädigen Besuch Eures erhabenen Protektors widerfährt, heißen wir Ew. Majestät, unsere verehrten und geliebten Landesherren, in unserer Mitte ehrsüchtig willkommen!

Schon lange haben die allen Soldaten, die hier versammelt sind, den Tag herbeigesehnt, der auch ihnen Gelegenheit gibt, gleich den übrigen Kameraden im sächsischen Vaterlande, Ew. Majestät huldigen zu können — unser Sehnen ist erfüllt — der heutige Tag ist durch die Gnade Ew. Majestät zu einem seltenen Festtag für uns geworden, zu einem Markstein in der Geschichte unseres Militärvereinslebens!

Im Wohlwollen der hohen Ehre, die uns heute zuteil wird...

Alle die Gefühle der Verehrung, die Liebe und Treue zu unserem königlichen Herrn...

Der König erwiderte etwa folgendes: Kameraden, Ich bin sehr erfreut, daß Ich noch einige Zeit heute in Ihrer Mitte weilen kann...

Gegeistert stimmte die Versammlung in dieses Hoch ein. Hierauf wurden einige Lieder vorgetragen, worauf sich der König, Allerhöchstdenkwürdiger noch die Vereinsvorsitzer der einzelnen Vereine...

Die heftigen Regengüsse, die aus grauen, schweren Wolken in den ersten Morgenstunden niedergingen und für den Verlauf des Festtages eine wenig freundliche Aussicht eröffneten...

Größtmöglicher König! Allergrößtlicher König und Herr! Es gereicht den Kirchengemeinden unserer lieben Stadt Glauchau zu nicht geringer Freude...

Wir können Ew. Majestät hier keine Worte von besonderem künstlerischen Wert vor Augen führen. Es sind zwar Kunstwerke, die unseren Altar und unsere Kanzel schmücken...

So hat sich unsere Gemeinde auch heute nicht nehmen lassen, Ew. Majestät in unserer St. Georgenkirche eine stille, ehrerbietige Huldigung darzubringen...

Se. Majestät dankte für die Begrüßung und gab Seiner Freude darüber Ausdruck, dieses Gotteshaus zu sehen und folgte mit Interesse den vom Hrn. Superintendenten gegebenen Erläuterungen...

Garten des Besitzers Günther, bei welcher Gelegenheit ein Töchterchen Hrn. Günthers einen Orchideenstrauch mit folgenden Worten überreichte:

Willkommen sei, Herr König, Dir dies Haus, Und froh grüßt Dich die Jugend in dem Strauß...

Durch den Garten ging es nun hinaus nach der Albertshaler Straße, wo die Wagen vorgefahren waren und bestiegen wurden, nachdem sich Se. Majestät mit dem Ausdruck des Dankes über das Gebotene und der Freude über das Gesehene von den Inhabern der Firma huldvollst verabschiedet hatte...

Die Fahrt nach dem Bezirksgefängnisheim „König Georg-Stift“ im Rumpfwalde, die von der Ehrenföhrer Fährerei durch die Fährerstraße, über die Wilhelmstraße, durch die Rühlgrabenstraße an dem prächtigen Stadtbade vorbei über den Leipziger Platz durch die Talstraße, Turnerstraße, Königstraße, Johannisstraße, Feldstraße, Vestalozstraße und Lichtensteiner Straße ging...

Im Namen des Verwaltungsausschusses des Bezirksgefängnisheimts König Georg-Stift spreche ich Ew. Majestät ehrfurchtsvoll untertänigsten Dank aus für die hohe Gnade, für die hohe Ehre, die dem Stifte heute durch Allerhöchstdenkwürdigen Besuch zuteil wird...

Im Anschluß daran machte Hr. Amtshauptmann Ebmeier Sr. Majestät die Meldung, daß Freunde und Gönner des Bezirksgefängnisheimts eine Summe von 40000 M. gestiftet hätten, deren Zinsen zur Gewährung eines Freiheitsbetrags verwendet werden sollen...

Hierauf wurde auf der Veranda ein Imbiß eingenommen, wobei Hr. und Frau Kommerzienrat Löffow in lebenswüßigster Weise die Honneurs erwiesen. Ein im nahen Tannenwalde aufgestelltes Waldhornquartett ließ während dieser kurzen, aber sehr angenehm empfundenen Ruhepause seine melodischen Weisen erklingen...

Wegen 1 Uhr trat der Monarch im Wagen die Weiterfahrt nach Meerane an. Auf dem Wege dahin huldigten in Riederscheidmaas die Landgemeinden Gesau, Höden-dorf, Jerichau, Zippandis, Nieder- und Oberscheidmaas, Rein-

holdshain, Schönbornchen und Weidendorf und in Dönherritz die Landgemeinden Gauritz, Crotenleide, Dönherritz, Gögenthal, Seiseritz und Waldschaffen. Im erwähnten Orte hielt Hr. Pastor Schommler, im zweiterwähnten Gemeindevorstand Goldig die Ansprache an Se. Majestät den König, wofür der Monarch freudlich dankte...

Mannigfaltiges.

Dresden, 2. Juni.

Das Königl. Sächsische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat in Beantwortung entsprechender Anfrage dem Räte mitgeteilt, daß für die durch Erdbeben in San Francisco geschädigten Deutschen eine öffentliche Hilfsaktion von Seiten des Reiches nicht in die Wege geleitet worden sei...

Der Rat hat beschlossen, die Erbauung eines Krematoriums in die Hand der Stadtgemeinde zu nehmen.

Der Rat hat die Planung für die Errichtung des städtischen Schlacht- und Viehhofs genehmigt und bewilligte hierfür die erforderlichen Mittel an 15669 813 M., abzüglich der durch Beschlässe der städtischen Körperschaften bewilligten 1800000 M. zu Lasten der Anleihe...

Auf der „Waldbühlchen-Terrasse“ finden während der Pfingstfeiertage folgende Konzerte statt: Am 1. und 2. Feiertag von früh 6 Uhr ab große Frühkonzerte und der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 177, Eintritt frei...

Im vorigen Sommer wurde zum ersten Male ein Versuch gemacht, die Vorteile eines langdauernden Aufenthalts im Freien, die Anwendung von Sonnen- und Sandbädern etc. auch auf Säuglinge und Kinder der ersten Lebensjahre auszubehnen...

Durch Besonnenheit bewahrte sich gestern Abend eine Frau bei einem Brande im Hause Rühnenerstraße 20 vor drohendem schweren Schaden. Beim Teufeln war der Spiritus-ayparat umgefallen und die brennende Flüssigkeit hatte sich über die Schürze der Frau ergossen...

In der Treibriemenfabrik von H. August Greif, hier, Freiburger Straße 23, wird zurzeit ein Doppelriemen hergestellt, der bei einer Länge von 32 m die ansehnliche Breite von 90 cm aufweist. Das Rohmaterial zu diesem Riemen lieferten die Stücken von 49 ganzen, in der eigenen Gerberei der Firma gegerbten Ochsenhäuten...

Rimetta, Lemon-Squash und Citron-Limonaden-Essen, mit Wasser vermischt, sind billige Erfrischungstränke bei Hitze. Schilling & Körner, gr. Brüdergasse 16.

Die diesjährige **Auszeichnung** auf Abteilung 1 der Dresden-Radeburger, Abteilung 3 und 4 der Dresden-Baugener und Abteilung 5 der Sächsischen Lotterien soll **Freitag, den 8. Juni 1906** vormittags 10 Uhr im Plebis — früher Etiebig — Gastwirtschaft, Schlegelstraße 2, hier, gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.  
Dresden, den 2. Juni 1906.

**Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.**

Die Ziehung 1. Klasse 150. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt am **13. und 14. Juni 1906**. Beginn der Ziehung früh 8 Uhr.  
Nur die konzeptionierten Kollektoren und deren Gehilfen sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt. Jeder Kollektor ist verpflichtet, die von ihm auszugebenden Lose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, der seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdruckes die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.  
Leipzig, am 28. Mai 1906.

Königliche Lotterie-Direktion.



1906 München — Kgl. Glaspalast.  
**Jahres-Ausstellung**  
verbunden mit einer Ausstellung  
Bayerischer Kunst 1800—1850  
1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.  
Die Münchener Künstler-Genossenschaft. 4568

# Steiner's Paradiesbett

ist das Ideal aller Betten der Welt, es erfüllt alle Anforderungen der Hygiene, Kultur und Mode und ist ein wahres vorzügliches **Schlaf-, Kräftigungs- und Heilmittel.**

Permanente Ausstellung kompletter Paradiesbetten und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Fabrik: Frankenberg i. S., Filialen:  
Berlin, München, Köln a. Rh.,  
Hamburg, Leipzig, Frankfurt a. M.,  
Brüssel und Zürich.

**Deutsche Reformbettenfabrik**  
M. Steiner & Sohn, Act.-Ges.,  
Dresden-Alt., Victoriastrasse (Ecke Waisenhausstrasse).

Illustrierte Kataloge sowie die  
Broschüre „Das Heil im Schlafen“  
von Ottomar Steiner gratis und  
franko.

**Königliches Belvedere.**

Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.  
Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfischen Zigarrengeschäften u. bei Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.  
Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Anbau u. Seitenterrasse entreefrei.

**Grosse Wirtschaft im Königl. Grossen Garten.**

Morgen den 1. und übermorgen den 2. Pfingstfeiertag:  
**Grosses Früh- und Nachmittag-Konzert**  
v. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors **H. Wentscher**.  
Anfang früh 1/6 Uhr und nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Hochachtungsvoll **H. Müller**.

**Bergkeller.**

Täglich grosses Konzert  
von der Bergkeller-Kapelle. Direktion: Kapellmeister **H. Reh**.  
Anfang 4 Uhr. Ende 1/11 Uhr.  
Jeden Sonntag u. Montag **Ballmusik**.  
Hochachtungsvoll **Edmund Drehter**.

**Tuchwaren.**

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.  
Damentuche, Billardtuche, Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jackets und Röcken, 140—150 cm breit, von M. 4.50 an.  
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-gewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.  
**Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).**

**Ausverkauf**

eines grossen Postens prachtvoller alter echter  
**Perser-Teppiche**  
zu denkbar niedrigsten Preisen.  
Orient-Import  
**Joh. Georg Pohle, Dresden-A., Strubeistrasse 7.**

**Tisch-Wäsche**

vornehme geschmackvolle Muster  
in grösster Auswahl.  
Damen- u. Herren-Wäsche, Bettwäsche.  
**Joseph Meyer**  
(an petit Bazar)  
Gegründet 1887. **Neumarkt 13** Fernspr. 2688.  
Eingang Frauenstrasse.

**Dr. Förster** von der Reise zurück.

**Frauenarzt Dr. Weisswange**

Prager Strasse 19 II Tel. 4320  
hält von jetzt an seine Sprechstunden:  
4581 Täglich 3—5. Sonnabends nur: 12—1.

**J. A. Henckels**  
Zwillingswerk Solingen  
Kaiser u. Kgl. Hoflieferant  
Verkaufsstellen:  
**Dresden-A. Wilsdruffer Str 7**  
fabriziert und empfiehlt  
 **sämtliche Messer- und Stahlwaren**  
in nur allerbesten Qualitäten und unter Garantie.  
Erstes und einziges Spezial-geschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen.

1 Röhre, 1 Glasbin, echte **deutsche Boxer**, sowie vier 10 Wochen alte zu verl. **Niederfeldig**, Nordstr. 45, I. r. 4575

Frische  
**Erdbeer-Bowle**  
**Tiedemann & Grahl**  
Seestraße 9. 4451

**Lose**

**K. S. Landes-Lotterie**  
Ziehung der 1. Klasse  
am **13. und 14. Juni**  
empfiehlt 4505  
**Alexander Hessel**  
Dresden, Weißgasse 1  
**Gde. Königl. Johannisstrasse.**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Erste und älteste  
**Annoncen-Expedition**  
Dresden  
**Schloß-Strasse 6, I.**  
Annahme von Inseraten für alle erscheinenden Blätter des In- und Auslandes.

**Tageskalender.**  
Sonntag, den 3. Juni.  
**Königl. Opernhaus**  
(Mittags).

**Lauhäuser** und **Der Sängerkrieg auf Wartburg.**  
Grosse romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. An-fang 7 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.  
Montag: **Der Freischütz.**  
Oper in drei Akten. Musik von K. W. v. Weber. Anfang 1/8 Uhr.  
Dienstag: **Jar und Zimmermann.** Romische Oper in drei Akten. Musik von Albert Sorbino. Anfang 1/8 Uhr.

**Wochenspielplan.** Mittwoch: Salome. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Andine. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag (zum Besten des Pensionfonds des Königl. Opernhofes): Orpheus in der Unterwelt. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Das Rheingold. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Die Walküre. Anfang 6 Uhr. — Montag: Rigoletto. Anfang 1/8 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus**

79. Vorstellung außer Abonnement. Schiller-Jubel, sechster Abend: **Wallensteins Tod.** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.  
Montag: **Ernst.** Eine triviale Komödie für ferde Leute in drei Akten von Oskar Wilde. Anfang 1/8 Uhr.  
Dienstag (zum Gedächtnis an Henrik Ibsen): **Brand.** Schauspiel in fünf Akten von H. Ibsen. Anfang 7 Uhr.

**Wochenspielplan.** Mittwoch: Die Wälsche. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Schiller-Jubel, sechster Abend: Maria Stuart. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Ernst. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Klein Dorrit. Anfang 1/8 Uhr. Sonntag: Schiller-Jubel, achter Abend: Die Jungfrau von Orleans. Johanna: Fel. Egenolf a. G. Anfang 7 Uhr. — Montag: Die Journalisten. Anfang 1/8 Uhr.

**Residenztheater.**

Nachmittags 1/4 Uhr (ermässigte Preise): Schauspiel der Schauspiel-gesellschaft des Dr. Paul Vinkenmann (Berlin). **Fräulein Julie.** Naturalistisches Trauerspiel von August Strindberg. Deutsch von Ernst Braunschwetter. Hierauf: **Anatols Hochzeitstag.** Ein Akt von Arthur Schnitzler. Ende 1/7 Uhr. — Abends 1/8 Uhr zum erstenmale: **Die Erziehung zum Don Juan.** Schwank in drei Aufzügen von Ernst Klein. Ende 1/11 Uhr.  
Montag: Dieselben Vorstellungen.  
Dienstag: **Die Erziehung zum Don Juan.** Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.  
**Billet-Verkauf** für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentant,** Seestraße 5 (Telephon 1117).

**Central-Theater.**

Nachmittags 1/4 Uhr (ermäss. Preise): **Im stillen Gähnen (Quality Street).** Lustspiel in vier Akten von J. W. Barrie. Ende 6 Uhr. — Abends 1/8 Uhr: **Telephon-Geheimnisse.** Schwank in drei Akten von J. Hausleiter und R. Weimann. Ende nach 10 Uhr.  
Montag: Dieselben Vorstellungen.  
Dienstag: **Telephon-Geheimnisse.** Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**2 Villen**

1. Stil u. sanitär. wald. Höhen-lage idealer nicht denkbar, M. 22 500 u. 32 000 frei. Stephald 3 1/2 Bst. 8 u. 9 gr. B., gr. Gart., bill. Jagd. Adress. „**Mein Heim**“ postl. **Heidelberg.** 4567

**Familiennachrichten.**

**Söhne:** Ein Knabe: Hr. Hofrath Professor Bödel in Götha; Hr. Sekretär beim Finanzministerium Rudolf Gottschall in Dresden.  
**Verlobt:** Hr. Erich v. Pabst, Leutnant und Adjutant des Feld-artillerieregiments „Generalfeldzeugmeister“ (2. Brandenburgisches) Nr. 18, mit Fräulein Hanna Geisler in Frankfurt a. O.; Hr. Oberleutnant a. D. Ernst v. Sommerfeld in Weimar mit Fräulein v. Nathusius d. selbst; Hr. Marcel v. Rappard, Oberleutnant im Grenadierregiment „König Wilhelm I.“ (2. Westpreussisches) Nr. 7, kommandiert zur Dienstleistung im Grossen Generalstab, mit Fräulein Gertrud v. Heildorf in Weimar; Hr. Arthur Balkanyi, Ingenieur in Budapest,

mit Fräulein Camilla Wessely in Chemnitz.  
**Bermählt:** Hr. Carl v. Franke mit Fräulein Vera Speck v. Sternburg in Lüpfchena; Hr. Schul-direktor Max Pähler mit Fräulein verw. gew. Maul geb. Reh in Plauen i. S.; Hr. Professor Artur Wech mit Fräulein Wilma Müller in Chemnitz.  
**Schorben:** Frau Baronin Marie v. Villen geb. Frein v. Barckow (89 J.) in Berlin; Hr. Major a. D. Wolfgang v. Lathelbi-Gehag auf Schloß Kesselsbrunn; Hr. Prof. Honegger in Leipzig ein Sohn Max, 4 J.; Frau Annette Louise Charlotte verw. Prof. Dr. Schuler geb. Jordan in Leipzig; Frau Professor Martha Pflügel geb. Becker in Leipzig; Gönneberg; Hr. Friedrich Weber, pens. Hausmeister bei der Königl. Sächsischen Landeslotterie in Leip-zig; Frau verw. Bankdirektor Marie Kunze geb. Herber (63 J.) in Dresden; Hr. Albin Weibel (65 J.) in Dresden; Frau Alouise verm. Schramm geb. Pfaffinger (81 J.) in Dresden; Hr. Rittmeister a. D. Hans v. Blücher in Schwerin.

Nach langem schweren Leiden verschied sanft gestern abend der

**Königl. Preuss. Major a. D.**

**Bruno Freiherr von Lindeman**

im 82. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetriibt im Ramen der Hinterbliebenen an  
Dresden, den 2. Juni 1906.  
Lütichaustrasse 27 II

**Carl Freiherr von Lindeman**

Oberst und Kommandeur  
des 1. Fusaren-Regiments „König Albert“ Nr. 18.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Juni a. c., vorm. 10 Uhr von der Porentationshalle des Trinitatis-friedhofes aus statt.  
4583

Am 26. Mai verschied infolge Automobilunfalls

**Herr Dr. med. Alfred Schmidt**

Königlicher Bezirksarzt in Otsch.  
Die Bezirksärzte Sachsens verlieren in ihm einen treuen, erfahrenen Kollegen, dessen Lebenswürdigkeit ihm Aller Herzen gewann. Tief erschüttert seinen frühen Tod beklagend, werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.  
4590

**Der Verein der Sächsischen Bezirksärzte.**

Geschmeier Medizinalrat Dr. Siegel, Vorsitzender.



**Beobachtungsstationen für Tuberkulose.** Dr. Petruschky (Danzig) regte zur Entlastung der Heilstätten die vermehrte Errichtung von Heimstätten für vorgeschrittene Kranke und von Anstalten für Tuberkulinbehandlung an. Prof. Leo (Bonn) erörterte die Behandlung der Lungentuberkulose durch künstlich erzeugte Blutstauung, deren Heilwert auf chirurgischem Gebiet ja neuerdings von Prof. Bier erwiesen worden ist. Prof. Leo hat seit März an dreißig Kranken ein Verfahren versucht, das in Tief-lagerung des Brustkorbes besteht, und empfiehlt eine Nachprüfung seiner Methode. Kranke mit Neigung zu Blutungen sind von dieser Behandlung auszuschließen. Die folgenden Vorträge brachten Beobachtungen aus verschiedenen Heilstätten.

Aus Stuttgart meldet man: Seit vorgestern tagt hier im Rathaus die 20. Konferenz deutscher Städtestatistiker, die von über 30 Vertretern deutscher städtischer statistischer Ämter und von Vertretern der Städte Jürich und Basel besucht ist. Als Vertreter des Kaiserl. Statistischen Amtes wohnen den Verhandlungen die Regierungsräte Dr. Leo und Dr. Seibt bei. Oberbürgermeister Gaus begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt, indem er auf die große Bedeutung der Statistik für die neuzeitlichen Großstadtoverwaltungen hinwies.

Aus Wien wird berichtet: Gestern wurden die Beratungen der Internationalen Assoziation der Akademien geschlossen. 19 Regierungen sind bereits der Assoziation für die Erdbedenforschung beigetreten. Eine große Anzahl Akademiker war heute zum Diner beim Erzherzog Rainer geladen.

Aus Wien wird gemeldet: Gestern vormittag wurde hier der deutsche Ontologen-Kongress in Gegenwart von Vertretern des Unterrichtsministeriums, des Ministeriums des Innern und der Statthaltereien eröffnet.

**Literatur.** Aus Christiania wird berichtet: Unter außerordentlich großer Beteiligung fand gestern die Beerdigung Henrik Ibsens statt. König Haakon, die Regierung, das Storting, viele ausländische Deputationen und Vertreter von Kunst und Wissenschaft wohnten der Trauerfeier bei, die in der Dreieinigkeitskirche abgehalten wurde. Nach Beendigung der aus Gesang und Trauerrede bestehenden Feier bewegte sich der lange Trauerzug unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Kirchhofe, wo nach Gesang die Beisetzung erfolgte. Ein Trauermarsch beschloß die Feier.

Otto Ernst, Ortrun und Ilsebill, in welchem Stücke der Dichter eine freie Bearbeitung des Märchens vom Fischer und seiner Frau gibt, wird bei der Eröffnungsvorstellung der kommenden Spielzeit im Thalia-Theater zu Hamburg seine Uraufführung erleben.

**Widende Kunst.** Aus Weimar wird gemeldet: Gestern fand hier die Eröffnung der großen Ausstellung des deutschen Künstlerbunds im großherzoglichen Museum statt, an die sich am Abend ein Bankett der Künstler und Kunstfreunde anschloß. Ausgestellt sind 243 Gemälde, 57 Werke der Graphik und 58 Skulpturen. Vertreten sind die bedeutendsten lebenden Maler, wie Studt, Liebermann, Uhde, Weislow, Kampff u. Ausstellungleiter ist Professor van der Velde.

Aus München berichtet man: Mit einem Rundgang des Prinz-Regenten wurde gestern die Jahresausstellung im Glaspalast eröffnet. Die Ausstellung umfaßt über 1600 Nummern, darunter über 900 Öl- und Temperagemälde. Es ist eine rein deutsche Ausstellung, an der sich außer den bekannten Münchener Künstlervereinigungen noch einige Berliner und Düsseldorfener Vereine beteiligt haben, außerdem die Kunstgenossenschaft Karlsruhe, die freie Vereinigung württembergischer Künstler und die Schleswig-Holsteinische Kunstgenossenschaft. Bei einem ersten Rundgang fällt auch diesmal wieder die „Scholle“ durch Lebhaftigkeit und Frische auf. Mit der Jahresausstellung ist eine retrospektive Ausstellung bayerischer Kunst — von 1800—1850 — verbunden. Sie umfaßt über 1200 Nummern, verankert ihre Zusammenstellung wohl in der Hauptfache Prof. v. Heber und enthält sehr viel des Lehrreichen und Beachtenswerten.

**Musik.** „1001 Nacht“ ist der neue Titel einer alten Operette von Johann Strauß. Des Kaiserlichen Operette „Zindigo“, die vor vielen Jahren gegeben wurde, hat ein völlig neues Textbuch erhalten und wurde in dieser Form von Direktor Ferenczy zur Aufführung für das Berliner Zentraltheater erworben. Das Werk geht als erste Novität der nächsten Spielzeit in Szene.

**Ernst Arnolds Kunstsalon** bleibt für den ersten Feiertag geschlossen, ist dagegen am zweiten Feiertag mittags von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Es sind in ihm noch ausgestellt worden Sammlungen von Schmoll v. Eisenwerth, Hermann Hendrich und die des Orientalisten Bruno Richter. Die interessante Zusammenstellung dieser drei Sammlungen erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuchs und wird nur noch für die Dauer von 14 Tagen in der Ausstellung verbleiben, es ist somit deren Besichtigung angelegentlich in Wärme zu empfehlen. Zu der Sammlung von H. v. Renzel sind ein Pastell und mehrere Zeichnungen hinzugekommen, sie können auch nur kurze Zeit im Kunstsalon verbleiben.

**(Theater, Konzerte, Vorträge.)**

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause geht morgen, Sonntag, den 3. Juni, Richard Wagners „Tannhäuser“ in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Elisabeth — Frau Wittich, Venus — Frau Abendroth, Tannhäuser — Hr. Urtus vom Stadttheater in Leipzig a. G., Wolfram — Hr. Perron, Landgraf Hr. Rains, Dietrich — Hr. Blafschle, Walter — Hr. Jäger.

Die letzte Gesamtauführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ in der Spielzeit beginnt Sonnabend, den 9. Juni mit dem „Rheingold“, Sonntag, den 10. Juni folgt „Die Walküre“, Dienstag, den 12. Juni „Siegfried“ und Donnerstag, den 14. Juni „Götterdämmerung“.

Billets zu allen vier Vorstellungen können Donnerstag, den 7. Juni an der Kasse des Königl. Opernhauses von 10 bis 1 Uhr entnommen werden. An demselben Tage können auch die Stammtitelhaber ihre Billets gegen Abgabe von vier Coupons und Zahlung des Preisunterschlags erhalten.

**Refidenztheater.** Am morgigen Sonntag, sowie am Montag und Dienstag geht die Schwanl-Novität „Die Erziehung zum Don Juan“ von Ernst Klein in Szene, die schon an verschiedenen Bühnen mit so großem Erfolg ihre Feinerprobe bestanden hat. Der Verfasser wohnt ihrer hiesigen Erstaufführung bei.

**Zentraltheater.** Der Spielplan für die Pfingstfeiertage ist wie folgt festgesetzt worden: Sonntag, den 3. Juni,

nachmittags 1/4 Uhr bei halben Preisen: „Im stillen Gäßchen“ (Quality street), Lustspiel in vier Akten von J. M. Barrie, deutsch von H. Bogson, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen: „Telephongehimmnisse“, Schwanl in drei Akten von H. Hausleiter und R. Reimann. Montag, den 4. Juni nachmittags 1/4 Uhr bei halben Preisen: „Im stillen Gäßchen“ (Quality street), Lustspiel in vier Akten von J. M. Barrie, deutsch von H. Bogson; abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen: „Telephongehimmnisse“, Schwanl in drei Akten von H. Hausleiter und R. Reimann. Dienstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen: „Telephongehimmnisse“, Schwanl in drei Akten von H. Hausleiter und R. Reimann.

**Wannigfaltiges.**

Die zum Besten des Albert-Vereins bez. des Frauenvereins Striesen zugelassene Besichtigung der Blüte des Rhododendronparks in dem Seidelischen Grundstücke, Augsburg-er Straße 71, hat ein Reinertragnis von 322 M. 25 Pf. ergeben, von welchem der Albertverein der Betrag von 214 M. 83 Pf. und dem Frauenverein Striesen ein solcher von 107 M. 42 Pf. überwiesen worden ist.

Das heimattundliche Schulmuseum (19. Bezirks-schule, Sebanstraße 19, Hinterh. II) ist während der Pfingstferien nur Mittwoch, den 6. Juni von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Erläuterungen werden auf Wunsch an Ort und Stelle gegeben.

Im Vergleker-Etablissement findet an beiden Pfingstfeiertagen großes Konzert unter Direktion des Hrn. Kapellmeisters Reh statt. (Siehe Anknündungsteil.)

**Wetterbericht.** Wetterlage in Europa am 2. Juni früh 8 Uhr. Die gestrige Depression hat sich zwar nordwärts gewendet und lagert heute über den russischen Ostseeprovinzen. Ein neues Tief hat sich über Ostitalien entwickelt. Im Westen ist starker Anstieg des Druckes zu verzeichnen. Das Nachtrüben hohen Druckes von Westen her würde zu allmählicher Aufhellung führen. Das Tief über Ostitalien bleibt aber bei nur geringer Bewegung nach Osten auf die Wettergestaltung in Sachsen nicht ohne Einfluß. Diese Depressionen bringen in der Regel außerordentlich starken Niederschlag. Die Wetterlage ist zweifellos unsicher, neigt aber mehr zu Gemitter- und Niederschlagsbildung, als zu trockenem Wetter. — **Witterungsverlauf in Sachsen am 1. Juni.** Der 1. Juni brachte dem ganzen Lande zeitweise Niederschläge. Zittau und Altenberg hatten Gemitter. Die Regenfälle waren wieder recht ergiebig. Freiberg meldet 11,6 mm. Das Thermometer stand wenig, das Barometer aber viel zu tief. In Sachsen wehten frische Westwinde. — **Wiedlung vom Fichtelberge:** Nacht starker Nebel, Sturm aus Südwest. — **Prognose für den 3. Juni.** Wetter: Gemitter- und Niederschlagsbildung gänzlich. Temperatur: Unternormal. Wind: Ursprung: West. Barometer: Tief.

**Sport.**

Nach Mitteilung des Dresdener Rennvereins steht angezeichnete Sport für die Dresdener Trabrennen am Pfingstmontag und Dienstag in Aussicht, da nicht nur der Rennschluß sehr zufriedenstellend ausgefallen, sondern auch die Beteiligung der Ställe eine überaus lebhaft ist. Man darf auf einen Durchschnitt von etwa acht Startern pro Rennen rechnen. Die einzelnen Lots sind bereits im Laufe der Woche in Reich eingetroffen. Was die einzelnen Konkurrenzrennen anbelangt, so ist am ersten Tage der mit einem hübschen Ehrenpreis und 2400 M. dotierte Preis von Dresden die Hauptnummer. „Dr. Franz“ steht hier so günstig im Rennen, daß er nicht zu schlagen sein wird. Nächst ihm sind Mikletor und Verchold zu beachten. Im einleitenden Begrüßungsrennen haben Warmor und Harraz gute Chancen, aber auch Koflerstra und Maghe sollen gut laufen, im Preis von Wlajewig sind Ransfeld und Profra sowie die dreijährige Quassio, im Verkaufrennen Junortelle und Blauschrumpf zu beachten. Im Preis von Berlin wird man die schnellen Prim und Teddy Mac Oregor sowie Cathlene Willes in Front erwarten, und im Preis von Reich seien Bambus Pilot sowie Ransfeld genannt. Der zweite Tag ist natürlich in seinem Ausgang ganz von den Ereignissen des ersten abhängig, doch läßt sich so viel sagen, daß Dr. Franz auch mit der Siegerrolle einen zweiten Erfolg erringen sollte. Wer sich übrigens eingehender orientieren will, der sei auf das Fachblatt „Der Sport“ verwiesen, das die Programme mit einer Ausrechnung der Chancen und einer genauen Übersicht über die beste Leistung der Pferde 1905 und 1906 sowie der letzten Form publiziert.

Der Dresdener Rennverein bringt die erste Hälfte der diesjährigen Saison am Sonntag nach Pfingsten, den 10. Juni zu Ende um dann bis Ende August eine Pause eintreten zu lassen. Für diesen Sonntag ist die Ganganummer das erstmalig angekündigte „Große Dresdener Jagd-Rennen“ mit 12000 M. und Ehrenpreis. In hervorragender Weise haben die Rennhalbescher ihre Sympathien für dieses Rennen kundgegeben, da hierfür 67 Unterschriften erfolgten, von denen für 52 der zweite Einlay gezahlt wurde, von denen wieder 25 Pferde im Rennen belassen wurden. Es dürfte für dieses wertvolle Rennen, welches dem ersten 8000 M. und Ehrenpreis, dem zweiten 2000 M., dem dritten 1000 M., dem vierten 600 M., dem fünften 400 M. garantiert, alles mobil gemacht werden, was irgendwie mit Chancen in das Rennen ziehen kann. Die übrigen Rennen reichen sich würdig dem Großen Jagd-Rennen an, so daß an diesem Tage ca. 24000 M. an Preisen zur Verteilung gelangen. Der Programm- und Eintrittskarten-Verkauf für diesen Sonntag beginnt mit Dienstag, den 5. Juni.

Die diesjährige Herkomersfahrt nimmt ihren Ausgang am 6. Juni in Frankfurt a. M., nachdem die etwa 150 teilnehmenden Fahrzeuge dort gemogent und plombiert worden sind. Die Fahrt geht am ersten Tage nach München, am zweiten nach Prag und am dritten nach Wien. In Wien wird ein Rasttag gemacht, und es findet eine sogenannte Schönheitskonkurrenz der Wagen statt. Dann geht die Fahrt in je einem Tage nach Klagenfurt, Innsbruck und München. Die Fahrt ist keineswegs ein Rennen. Vielmehr sind Minimal- und Maximalfahrzeiten vorgeschrieben, innerhalb deren der Fahrer ankommen müssen. Ein wirkliches Rennen ist nur auf der Bergstraße über dem Semmering eingeschoben, und ferner findet nach Vollendung der Fahrt in München im Fortenrieder Park ein Rennen über die englische Meile statt. Die Bewertung der einzelnen Teilnehmer geschieht nach Punkten, wobei der Besitzer der wenigsten Punkte Sieger bleibt. Die Bedingungen der Konkurrenzfahrt sind derartig, daß der gewinnende Wagen ein außerordentlich zuverlässiges, brauchbares Gefährt sein muß. Der Wagen, der gleichzeitig etwa den ersten Herkomerspreis und den Schönheitspreis gewinnen sollte, müßte sogar dem Ideal eines Kraftwagens außerordentlich nahe kommen. Diese Konkurrenz wird daher voranschicklich noch auf lange Jahre hinaus anregend und sehr förderlich für unsere Industrie sein. Auf der Teilnehmerriste der diesjährigen Fahrt finden wir neben dem Prinzen Heinrich von Preußen Namen des deutschen und englischen Hochadels sowie hervorragende Vertreter der Industrie und des Handels. Die Fahrt verspricht daher auch in gesellschaftlicher Beziehung ein Ereignis zu werden.

**Volkswirtschaftliches.**

Nach dem Berichte des Vorstands von Fepold u. Aulhorn, H. G., ist die Gesellschaft im verflochtenen Geschäftsjahre jederzeit sehr stark beschäftigt gewesen und hat die ماشینellen Einrichtungen außerordentlich ausbauen müssen, um allen Aufträgen gerecht werden zu können. Infolgedessen hat sie wieder einen nicht unbedeutenden Mehraufschlag zu verzeichnen. Der Mitte 1905 eingetretene plötzliche Sturz der Zuckerpreise hat auf den Gewinn aus der Zuckerwaren-

fabrikation sehr ungünstig gewirkt. Wenn die Gesellschaft trotzdem kein wesentlich verändertes Gesamtgewinnergebnis erhalten hat, so ist das der stetigen Verbesserung der Schokoladen- und Kakao-fabrikation zu danken. Es wird vorgeschlagen, auch für das abgelaufene Geschäftsjahr nur eine Dividende von 4 % zu verteilen und dafür lieber eine Extrabehaltung von 6900 M. auf Inventarkonto und eine Zuweisung von 15 000 M. an den Dispositionsfonds zu beschließen. Der Gesamtgewinn beträgt 88084 M.

Berliner Börsenbericht vom 2. Juni. Die Befestigung der Wiener Börse, die unveränderte Haltung des gestrigen New York und die Mitteilung im Jahresberichte des Kohlenhandels, daß für das laufende Geschäftsjahr bessere Ergebnisse in Aussicht ständen, hatte zur Folge, daß namentlich Eisen- und Kohlenaktien vielfach zu höheren Kursen einlegten, trotzdem die Geschäftstätigkeit wegen der bevorstehenden Feiertage außerordentlich beschränkt blieb. Deutsche Papiere hielten sich 3/4 höher. Schwächer lag russische Anleihe auf die gestrige Mattigkeit von Paris und Besorgnisse hinsichtlich der Entwicklung der innerpolitischen Lage Rußlands. Täglich fließendes Geld etwa 2 1/2 %.

Berlin. In den letzten Wochen sind, dem „Berl. Lokalan.“ zufolge, sechs nachgemachte Hundertmarkscheine im Verkehr angehalten worden. Das Reichsbankdirektorium hat eine Be-lohnung von 3000 M. für die Ermittlung der Überführung des Fälschers ausgesetzt.

(W. I. B.) Fürstenwalde, 1. Juni. Über den Fürstenwalder Spar- und Vorschußverein G. m. b. H., bei dem 361 000 M. veruntreut worden sind, ist der Konkurs verhängt worden.

(W. I. B.) Frankfurt a. M., 1. Juni. Nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ aus New York haben die amerikanischen Versicherungsgesellschaften gemeinsam den englischen Beschluß gefaßt, in San Francisco für Schäden nicht aufzukommen, sofern diese erweislich durch Erdbeben verursacht worden sind; die Zahlung aufzuschieben, sofern die Gebäude auf behördliche Anordnung niedergelegt worden sind; und in allen zweifelhaften Fällen Vergleiche anzubieten, insbesondere, wenn es fraglich ist, ob der Einsturz eines Gebäudes durch Feuer oder Erdbeben veranlaßt worden ist.

(W. I. B.) London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Nach der Zeitung „Asahi“ hat die Regierung beschlossen, durch die Münzbank in Yokohama eine Anleihe aufzunehmen, betruft Leistung von Weisheit an große Gesellschaften, die Baumwolle, Streichholz, Zement, Bier, Bauholz, Baumwollgarn und andere Waren nach der Randsharai auszuführen. (Neuermeldung) London, 2. Juni. Hier hat sich ein Komitee zur Schaffung eines Verbands der britischen Fabrik-industrien gebildet, das die Interessen dieser Industrien mit Rücksicht auf die Tätigkeit und den Einfluß der Arbeiterpartei schützen soll. Beabsichtigt wird u. a. die Aufführung der Arbeiter über die Wirkung von Hölle. Die bis jetzt für den Plan genannten Personen repräsentieren viele Millionen Mark Kapital.

**Letzte Drahtnachrichten.**

Potsdam, 2. Juni. Zur Einweihung des Teltowkanals begaben sich vormittags Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen mit Gefolge und den Spitzen der Behörden auf der Yacht „Alexandria“ nach der Mündung des Kanals bei Klein-Glienicke, wo die Majestäten durch das Durchschneiden einer ausgepannten Schnur die Eröffnung des Kanals vollzogen.

London, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio haben die japanischen Truppen am 31. Mai Hongju (Korea) eingenommen und die koreanischen Aufständischen zerstreut. Nach einer weiteren Meldung, von dort bestritten, die japanischen Kommissare die Erklärung Dalnag zum Freibahnen. Wie dem Blatte ferner aus Peking unter dem gestrigen Datum telegraphisch wird, ist die japanische Regierung bereit, Mukden vom 1. Juni ab für den Handel freizugeben.

**Börsennachrichten.**

Berlin, 2. Juni. (Schlußkurse.)	Oberreich.-Ungar. Staatsb. —
Wachsel:	Südböhmische Lombarden 28,90
Amsterdam kurz 168,65	Canada-Pacific 160,00
Brüssel kurz 81,90	Kittelmeerbahn 91,25
Italien kurz 81,40	Ungem. Prinz Heinrich 163,60
London kurz 20,48 1/2	Schiffahrtaktien:
do. lang 20,31	Hamb.-Amerik. Paketfahrt 163,25
Paris kurz 81,95	Danja 142,00
St. Petersburg kurz —	Norddeutscher Lloyd 130,00
Wien kurz 80,25	Ver. Elbe- und Saalefahrer 139,25
do. lang —	Banken:
20-Jähr. Städte 16,81	Berliner Handels-Gesellschaft 173,25
Oberreichische Banknoten 85,85	Darmstädter Bank 142,00
Russische Banknoten 215,90	Deutsche Bank 239,00
Deutsche Fonds:	Diskonto-Kommandit 185,90
3 1/2 % Reichsanleihe 1905 99,90	Dresdener Bank 160,25
3 1/2 % do. —	Dresdener Bankverein 118,75
3 1/2 % do. —	Dresdener Kreditbank 4,75
3 1/2 % Pruzg. Konsols 1905 99,90	Gotthard Grundrentbank 163,25
3 1/2 % do. —	Leipziger Kreditbank 175,75
3 1/2 % do. —	Mitteldeutsche Bodentredit 95,50
3 1/2 % Sächs. Staatsrente 86,80	Nationalbank 127,40
Ausländische Fonds:	Oberreichische Kreditbank 212,00
4 1/2 % 1897er Argentinier 91,25	Preussische Pfandrentbank 145,60
4 1/2 % Chinesen von 1896 102,10	Reichsbank 155,40
4 1/2 % Chinesen von 1898 97,80	Sächsische Bank 184,60
4 1/2 % Italiener 108,75	Sächsische Bodentreditbank 149,50
4 1/2 % Japaner 95,40	Schaaffhausen'sche Bank 159,40
4 1/2 % Mexikaner von 1899 102,90	Industrie:
4 1/2 % Österreich. Goldrente 100,75	Böhmische Brauhaus 199,25
4 1/2 % Silberrente —	Dtsch. Bierbrauerei-K. G. 174,75
4 1/2 % Portugies. Ser. III 76,50	Bereitsbrauerei Konv. 233,50
4 1/2 % Rumänier —	Eranger Brauerei 102,75
4 1/2 % russ. Rumän 1890 93,75	Höcherbräu 78,00
4 1/2 % Russen konv. Kal. 1880 79,00	Kieler Schloßbrauerei 181,00
4 1/2 % Russen 1889 25 M. —	Reichsbräu 188,00
4 1/2 % do. 1890 II. Em. —	Schiffershof 182,50
4 1/2 % do. 1889 I. Kal. 72,50	v. Tucher'sche Brauerei 266,00
4 1/2 % Russische Staatsrente 74,00	Bank für Brauindustrie 99,40
4 1/2 % Serbische Anleihe von 1895 82,90	Bergmann, Elektr. 318,00
4 1/2 % Spanier —	Berl. Wsch. (Schwarzpfl.) 249,00
Türkische 148,40	Böckumer Hülsenfabr. 255,00
4 1/2 % Ungarische Goldrente 96,25	Buch Wagnon —
4 1/2 % do. Kronrente 95,90	Gartonnagen Wschwig 326,25
4 1/2 % Buen. Aires 88 —	Gartonnagen junge 179,00
4 1/2 % Buenos Aires Stadt-anl. u. Ujance 102,60	Chemische Fabrik Heiden 159,50
Serb. Goldpandbriefe 5% —	Chemniger Werkzeug 120,90
Hypotheken:	Chemnitzer Wirtsh. Wsch. 355,25
4 1/2 % Pr. Pfandbrief-Bank 100,80	Dtsch.-Osterr. Bergm.-Ges. 172,00
Elbe-Fläcker —	Deutsche Gas-Wässhalt 377,00
Deutsche Klein-u. Straßenb. 88,25	Dtsch. Konz.-u. Chamottef. 158,00
Algem. Deutsche Kleinbahn 88,25	Darmstädter Union Lit. C 89,90
Hr. Berliner Straßenbahn 191,50	Dresdener Baugesellschaft 163,25
Hannoversche Bergbahn 81,00	Dresdener Gardinen 203,50
Ausländische Bahnen:	Duger Kohlenwerke 184,25
Russg.-Leipzig —	Dynami-Trakt 178,00
Sächsische Nordbahn —	Elektra, Dresden 78,50
Buhgüterbahn B —	Belsenfischen 326,75
Osterr.-Nordwestbahn —	Östlicher Maschinenbau 161,75
Osterr.-Ungar. Elbetalbahn —	Parpener 219,80
	Darmstadt Maschinenfabr. 137,25
	Österr. St.-Pr. Lit. A 215,00
	Köln Vorgesellensfabr. 468,00
	König Wilhelm St.-Pr. 358,00

Bank für Handel und Industrie	196,10
Bank für Sozialwesen	249,75
Bank für Wirtschaft	267,00
Bank für Arbeit	107,50
Bank für Technik	130,75
Bank für Kunst	322,00
Bank für Industrie	229,50
Bank für Handel	198,50
Bank für Arbeit	227,40
Bank für Technik	277,50
Bank für Kunst	214,00
Bank für Industrie	180,00
Bank für Handel	150,50
Bank für Arbeit	304,00
Bank für Technik	89,50
Bank für Kunst	278,00
Bank für Industrie	136,00
Bank für Handel	117,75
Bank für Arbeit	261,00
Bank für Technik	141,75
Bank für Kunst	100,90
Bank für Industrie	113,00
Bank für Handel	168,25
Bank für Arbeit	—
Bank für Technik	—
Bank für Kunst	—
Bank für Industrie	—
Bank für Handel	—
Bank für Arbeit	—
Bank für Technik	—
Bank für Kunst	—
Bank für Industrie	—
Bank für Handel	—
Bank für Arbeit	—
Bank für Technik	—
Bank für Kunst	—
Bank für Industrie	—

Wiener Bankverein	142,25
Österr. Staatsbahn	146,00
Österr. Südbahn	28,80
Anatolische Eisenbahn	134,00
Baltimore and Ohio-Bahn	107,60
Kanada	160,10
Gottthardbahn	199,10
Ital. Meridionalbahn	162,50
Ital. Mittelmeerbahn	91,60
Bayern. Prinz Heinrich	154,00
Wiener	—
Deutsche Reichsbank	87,90
Buenos-Aires	—
Chinesische Anleihe	—
Japaner	95,50
Russische Anl. v. 1902	79,90
Russische Anl. v. 1906	91,00
Spanische Anl., äußere	—
Fürsten ungl. 1903	—
Türkische Lose	146,75
Ungar. Kronenrente	—
Bohmer	254,00
D. u. Eugemb. Berg- u. A. H.	216,50
Dortmunder C.	89,80
Daurastraße	249,25
Rheinische Stahlwerke	211,00
Königl. Bergw.-Aktien	451,50
Selbsttrich	226,50
Harpener	219,60
Große Berliner Strassenb.	192,90
Hamburger Verkehr	161,90
Hansa Dampfschiffahrt	—
Lyob	130,10
Dynamit	173,40
Edison	226,25
Zemling: Heft.	—

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

Budweis Prag Pardubitz Weisk Leitmeritz Dresden

1. Juni	+ 14	fehlt	+ 11	- 8	- 10	- 115
2. "	+ 12	fehlt	+ 10	- 8	- 8	- 114

Wassermenge der Elbe am 2. Juni 18 1/2 Grad C.

Zu verkaufen: Gute Kapitalanlage, voll verm. **Die einzige Villa** m. 5% Verz. gar. tabellos m. all. Kom. fakt. neu. Born. ruh. Lage, a. 2. et. B. 1 89000 Postamt Blasowitz.

**Moscizynskystrasse 18**  
in ruhigem, meistfreien Gebäude ist eine herrschaftliche II. Etage, aus 11 gr. Zimmern und viel Nebenraum bestehend, ev. auch geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 3193

**Kurbad**



**DIANA-BAD**  
BURGERWIESE 22.

empfehlen  
**Eisenmoorbäder**  
technisch vollkommener als in 4869 Franzensbad etc.

**Sekt-Probierstube und Weinrestaurant**  
Inh.: Gust. Scholz  
in Niederlössnitz

**Sektellerei Bussard**

Täglich frischen hochfeinen Spargel. Erdbeeren.

**Lose**  
K. S. Landes-Lotterie  
Ziehung der 1. Klasse am 13. und 14. Juni  
empfehlen 4413

**Adolph Kessel**  
Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part.  
Schauhaus vom Altmarkt.



**Weigel & Zeh**  
Dresden-A.  
Marienstraße 12

empfehlen  
**Spratt's Patent-Hunde- und Geflügel-Futter,**  
sowie deren sämtl. Fabrikate zu 4663 Fabrikpreisen.

Alle nach Station: Lössnitzgrund

**Bilz**  
Licht-Luft-Bad  
Eintritt: 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.  
in Familienbad: Strandzug.  
4180

**Kipsdorf**  
kl. Villa, vollst. einger., 8 Zimm., herrl. Lage, sofort bilz. zu verm. 1800 Dresden, Marienstr. 8.

**III. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.**

**Ausstellungs-Park.**  
Morgen von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr  
**Frühschoppenkonzert**  
Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Rgts. Nr. 12,  
von nachmittags 4 Uhr ab  
**Novitäten-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Rgts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“, Dir. L. Schröder, Königl. Musikdiregent, unter Mitwirkung der

13jährigen Cornet à Piston-Virtuosin **Erna Finke** aus Stettin.  
Eintrittspreis 1 M. Von 7 Uhr ab 50 Pf.

2. Pfingstfeiertag von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr  
**Frühschoppenkonzert,**  
von 4 Uhr nachmittags ab Kapelle des 2. Grenadier-Rgts. Nr. 101.

Dienstag, von nachmittags 4 Uhr ab  
**Operetten- und Walzer-Konzert.**

Im „Jägerhof“  
von nachm. 1/2 5 Uhr ab „D' Wiener Schnapper“.

Im „Ratskeller“: „Die Spezialisten“.

**Gebr. Eichhorn,** Trompeterstrasse 17, nächst Prager Str.

Permanent größte Auswahl:  
Kinderwagen Mk. 12,50—80  
Kindersportwagen 4,00—30  
Leiterwagen 2,50—15  
Kinderstühle mit Tisch 3,50—20  
Kinderkörbe mit Gestell 6,00—22  
Kinderbettstellen (Metall) M. 6,50—40

Illustrierte Preislisten gratis. [1898]  
Neu! Abnehmbare Präzisionsräder! Neu!

**Havana-Cigarren**  
vom eigenen direkten Import.  
Größte Auswahl, von 9 1/2 Pf. bis 9 M. das Stück.

**Gebr. Risse**  
im und am Hauptbahnhof, Tel. 685,  
Schloßstraße Ecke Taschenberg, am K. Schlosse, Tel. 434.  
Zittau, Rathausplatz, Tel. 451. 600

**SELLIN**  
„Ostseead“ und klimatisches Kurort  
Größe Dampfschiffe-Anlagebrücke, Herren-, Damen- und Familienbad. Prosp. durch 2 Geschäftsstelle d. Ver. deutscher Ostseebäder, Dresden: M. Kohn, Prager Str. 36, u. 4. Badesir.  
Frequenz 1905: 8022 Personen.

**INSEL RÜGEN**

**Trab-Rennen zu Dresden**  
auf der Dresden-Seidnitzer Rennbahn.  
Pfingstmontag und Dienstag, den 4. und 5. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Erdhalle).  
Ausfahrt: 9 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5,30 Uhr bis 5,45 Uhr nachm.  
Die Züge 12,50 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abends aus Dresden halten zum Abfahren und Aufnehmen von Reisenden in Reick (Rennplatz).

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.  
Bettausträge für den Totalisator werden an den Renntagen im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Prager Straße 61, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm! 4455

Der Vorstand des Deutschen Vereins zur Förderung der Trabzucht und Trabrennen.

**Venedig. Hotel d'Italie Bauer.** Julius Grünwald sen. Besitzer. 38

**Botanischer Garten, Dresden.**  
An den 3 Pfingstfeiertagen nachmittags  
**Großes Militär-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des R. S. 1. (Reib-) Grenad.-Regts. Nr. 100

Am 1. Pfingstfeiertag:  
Eintrittspreis 25 Pfg. die Person.  
Vorführungen von **Wilhelm Gagenbichs**  
**70 Eibären**  
finden statt: Vorm. 1/2 12 Uhr und nachm. um 4 und 6 Uhr.  
Zum Schluß: „Der große Wasserrutsch“  
ausgeführt von 70 Eibären.

4573 Die Direktion.

**Max: Kunath**  
8 Wallstrasse (Portikus)

en gros **Wein-Handlung** en détail  
verbunden mit  
**Wein-Restaurant.**

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.  
Diners von 1,50 Mark an.

664

**Gartenfiguren (Originalmodelle)**  
Kunstwerke von Prof. Jullisch, Reusch, Senje. Reproduktionen von Wölfer, Schauder, Tiegens billig zu verkaufen. Zwei Größen leb. groß 0,75 hoch bergl. 0,48

vom R. Ministerium anerkannt und empfohlen. Höchste Reinheit:  
**Königsbilder** im Rahmen mit Krone, empfiehlt  
**Ziller-Blasewitz, Franken-Allee 1.**

**Ausstellung neuerster photographischer Reisekameras.**  
In der 1. Etage meiner neuen Geschäftslokalitäten **Ecke Moritz- u. Ringstr.** habe ich eine Auswahl der neuesten Reisekameras aufgestellt, zu deren zwangloser Besichtigung ich höflichst einlade. Es befinden sich darunter außer den gangbaren Rollfilmkameras die letzten Erzeugnisse unserer ersten Firmen Wolsche, Zeiß, Voigtländer, Goerz, Krügener, Nettel etc. und insbesondere auch eine Kollektion kleiner und kleinster Rocktaschenkameras, die das Entzücken jedes Kenners wachrufen werden. 4412

Hochachtungsvoll  
**Ernst Wünsche Nachf. L. Lang.**

**Mittelmeer-Reisen** 3619  
**Nordlands-, Fjord-, Grönland-, Spitzbergen-Fahrten.**

Rundreise- und Schlafwagen-Fahrkarten.  
Fahrkarten-Ausgabe: **Viissinger Linie nach London.**  
Gratis-Ausgabe von Nord- u. Ostseebäder-Prospekten, Reise- u. Hotelführern etc. etc.  
**Alfred Kohn, Christianstr. 31, Dresden-A. 3.**  
**Internationales Reise- u. Speditionsbureau.**

**150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie**  
Ziehung I. Klasse den 13. und 14. Juni.  
Lose hierzu empfiehlt die  
Kollektion **Max Assmann,**  
Dresden-A., Pirnaische Straße 31. 3122

**Weinhandlung und Weinstuben**  
Seestraße 9 part. u. I. Et. 486

**Tiedemann & Grahl.**

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.

**Dresden:**  
Ad. Braunert, Bismarckplatz 8.  
Bernh. Moldau, Annenstrasse.  
Gustav Nendel, Rosenstrasse.  
Alois Reichelt, Sedanstrasse 13.  
J. E. Röttsche, Blasewitzer Str. 32.  
Alexander Penschke, Alaunstr. 1.  
Max Uhlemann, Bautzner Str. 69.

**Kötzschenbroda:** Albin Winkler.  
**Radebeul:** Georg Gärtner Nachf.  
**Langebrück:** Alfred Lory.  
**Kl.-Zschachwitz:** Bernh. Haftmann.  
**Pirna:** Ernst Schmole.  
**Bautzen:** Herm. Kunack Nachf.

**Verkaufsstellen mit Weinstuben:**  
**Blasewitz:** W. Heinemann.  
**Tolkewitz:** Paul Nittsche.  
**Mögel-Dr.:** Carl Rothe.

Dresdner Börse, 2. Juni 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and Rentenpapiere with their respective values and interest rates.

Preuß. konj. Anleihe.

Table listing Prussian railway securities (Preuß. konj. Anleihe) with values and interest rates.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds (Städt. Anleihen) from various cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Russland. Staatspapiere.

Table listing Russian government securities (Russland. Staatspapiere) including various types of bonds and their values.

Transport-Aktien.

Table listing transport stocks (Transport-Aktien) from companies like Dresdner, Leipzig, and Chemnitz.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks (Bank-Aktien) from various financial institutions.

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Bau- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing construction and wood industry stocks (Bau- u. Holz-Ind.-Akt.).

Corona, Fahrabf. 14 14 4

Table listing various industrial stocks including Corona, Fahrabf., and others.

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Brauerei- u. Malz-Ind.

Table listing brewery and malting industry stocks (Brauerei- u. Malz-Ind.).

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Blauener Spitzenf. 10 10 4

Table listing various industrial stocks including Blauener Spitzenf., and others.

Börsennachrichten.

Leipzig, 2. Juni (Schlag...)

Frankfurt a. M., 1. Juni (Schlag...)

Paris, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)

Wien, 2. Juni (Börse...)



**Ein Dämon.**

Roman von Viktor v. Schubert-Soldern.

(Fortsetzung aus Nr. 124.)

Hastig verabschiedete er sich von Klotilde und eilte nach Meindorf's Atelier. Aber hier schellte er vergebens, niemand öffnete ihm. Er wandte sich an den Kastellan mit der Frage, ob Meindorf im Atelier wäre und sich vielleicht nur verlegen lassen. Er müsse mit ihm sprechen. Allein dieser erwiderte, daß der Padrone seit einigen Tagen verreist sei, er wisse auch nicht, wann er wiederkäme.

Was war jetzt zu tun? Bist Angst und Unruhe irrte Volker lange planlos in den Straßen umher, bis er müde und erschöpft in seine ihm jetzt verhasste Wohnung zurückkehrte. Auf seinem Schreibtische lag ein Brief, er war von Agnes' Hand mit dem Poststempel Rom. Hastig erbrach er ihn und las:

„Es ist besser, daß du durch mich erfährst, was doch nicht verborgen bleiben kann. Meindorf hat mich in Rom totondo erwartet und nach Rom zurückgeführt. Ich bin eine gefallene Frau und deiner Beachtung nicht mehr wert. Frage nicht, wie es möglich war, daß ich alles, was mir teuer war, daß ich dich opferte, denn ich selbst kann es nicht fassen. Ich gehörte nur einem unwiderstehlichen Zwang, der scheinbar nicht bestand, und gegen den ich doch vergebens ankämpfte. Es war ein hartes Ringen, das mit meinem Untergang endete. — Jetzt ist alles vorüber. Lebwohl! Du wirst mich bald vergessen, denn ich habe jeden Anspruch auf Achtung verwirkt und doch — aber es ist ja alles nutzlos. Noch eine Bitte, die letzte. Keine Gewalttat, sie wäre mein sicherer Tod, ich würde mein elendes Leben freiwillig enden. Bedenke mich nicht weiter und denke, daß ich aufgehört habe zu sein.“

Als Volker den Brief gelesen hatte, rief er in bitterem Schmerz: „Es ist vorbei, verloren für immer.“ Er stützte den Kopf auf seine Hände und starrte lange vor sich hin. Schwere Tränen rollten über seine Wangen. Endlich raffte er sich auf, es mußte etwas geschehen. Sollte er trotz Agnes' Bitte Meindorf zur Rechenschaft ziehen, und es gab nur eine Art, dies zu tun, dann würde eintreten, was sie so sehr fürchtete und was sie zu einem verzweifelt Schritte treiben konnte. Der Gedanke, sie in den Händen Meindorf's zu lassen, war ihm unerträglich und doch sah er keine Möglichkeit, sie ihm zu entreißen. War ihm doch selbst ihr Aufenthalt unbekannt. Die war es nur möglich, daß sie ein solches Elend über ihn und ihre Eltern bringen konnte. Ihr ganzes Leben war doch rein dahingeflossen wie ein kristallheller Bach und jetzt bewegte sie sich in Schmutz und Sünde. Welcher Schmerz für ihre armen Eltern, wenn sie erfuhren, was aus ihrem geliebten Kinde geworden war und doch mußten sie es bald erfahren und zwar durch ihn selbst, denn er konnte sie nicht länger über das Schicksal ihrer Tochter in Ungewißheit lassen. Auch Agnes' Aufenthalt mußte er auffindig machen, aber wie? An die Behörden konnte er sich nicht wenden — da fiel ihm Secchi ein, der leicht über Meindorf's Erkundigungen einziehen konnte. Ihn beschloß er, um Rat zu fragen.

Für Secchi war es nicht mit großen Schwierigkeiten verbunden, zu erfahren, wo sich Agnes aufhielt, denn Meindorf, der eine in Rom bekannte Persönlichkeit war, wurde wiederholt in der Nähe der S. Cecilia gesehen, und da es dort nicht viele Häuser mit anständiger möblierter Wohnungen gab, so konnte er bald Volker's Wunsch befriedigen. Diefem fiel jetzt die peinliche Aufgabe zu, Agnes' Eltern über ihre Flucht und ihren jetzigen Aufenthalt die nötigen Mitteilungen zu machen.

Aber der Schmerz und die Aufregungen der letzten Wochen warfen Volker auf das Krankenlager. Jetzt mußte dieselbe Schwester, die Klotilde gepflegt hatte, die Obfarge über ihn übernehmen. Sein Zustand verschlimmerte sich von Stunde zu Stunde und bald stellte sich heraus, daß ein schweres Nervenfieber im Anzuge war. Klotilde, die sich jetzt von ihrer Krankheit erholt hatte, übernahm die Aufsicht über das Haus und den Kranken. Viele Tage verstrichen in banger Sorge. Er lag im Delirium und rief immer nach Agnes. Zuweilen schien es, als ob er in dem alten, vertrauten Tone mit ihr spräche, dann wieder stieß er sie von sich und verwünschte Meindorf, der sich wie ein böser Dämon zwischen sie drängte. Während seine Krankheit zu den größten Befürchtungen Anlaß gab, wurde Klotilde ein Brief von einem unbekanntem Boten überbracht, der auf Antwort wartete. Sie erkannte sofort Agnes' Hand und öffnete ihn hastig. Sie las:

„Ist es wahr, daß Richard meinetwegen erkrankt ist, und daß sein Leben in Gefahr schwebt? Ich beschwöre dich, sage mir die Wahrheit. Sei großmütig, laß mich meine Schuld nicht entgelten und erblide in mir nur eine tief unglückliche Frau, die auf deine Barmherzigkeit hofft. Könnte ich ihn nicht sehen? Nur ganz heimlich und verstohlen, ohne daß er es wüßte. Nur einen Augenblick. Erbarme dich meiner und gib meine Antwort dem Boten, welcher dir meinen Brief überbrachte. Ach, meine Seele ist wund — wund mehr, als ich auszusprechen vermag. Frage den Boten nicht nach mir, er hat den Auftrag zu Schweigen.“

Als Klotilde den Brief gelesen hatte, traten ihr die Tränen in die Augen. „Armes Kind,“ sagte sie traurig, „du kannst nur in reiner Atmosphäre leben, die Schuld wird dich erdrücken.“ Nun entstand die Frage, sollte sie Agnes die so heiß ersehnte Bitte gewähren, oder sie verweigern. Volker war bewußlos, er würde sie gewiß nicht erkennen, aber würde

Agnes den Anblick ihres Gatten, der durch ihre Schuld dem Tode nahe war und dessen abgekehrte Gestalt von seinen Leiden sprach, ertragen können? Und doch hoffte sie mit all' der Inbrunst einer kranken Seele, ihren Mann noch einmal wiederzusehen. Konnte man ihr diese Bitte verweigern? Klotilde fühlte, daß sie es nicht vermochte. Einmal entschlossen, eilte sie zu ihrem Schreibtische und schrieb hastig die Worte: Ich erwarte dich heute abend acht Uhr in eurer Wohnung. Klotilde. Dann übergab sie das Billett dem wartenden Boten.

Als der Abend herankam, schickte Klotilde die Pfliegerin unter dem Vorwande, sie für eine Stunde ablösen zu wollen, fort und erwartete mit Herzklopfen Agnes. Raum hatte es acht Uhr geschlagen, als die Glocke gezogen wurde. Klotilde eilte selbst hinaus, um die Tür zu öffnen. Vor ihr stand Agnes dicht verschleiert. Als sie den Schleier zurückschlug, sah Klotilde, wie bleich und mager sie geworden war. Ihre erste Frage war: „Kann ich Richard sehen?“

Ihr Wesen war so verändert, daß Klotilde nicht wußte, welchen Ton sie anschlagen sollte und sie schweigend in das Zimmer des Kranken führte. Als Agnes die abgekehrte Gestalt ihres Gatten erblickte, preßte sie die Hände vor die Augen, als ob sie diesen Anblick nicht ertragen könnte, fiel dann an seinem Bette auf die Knie und schluchzte, schluchzte, als ob ihr das Herz brechen wollte. Heiße Tränen fielen auf seine fühllose Hand, die sie fest umklammert hielt.

Klotilde wandte sich ab, sie konnte den Ausbruch dieses furchtbaren Schmerzes nicht mit ansehen. Lange kniete Agnes an dem Bette ihres Mannes, dann endlich riß sie sich los und wollte mit den halb erstarrten Worten: „Ich danke dir“ an Klotilde vorbeieilen, als diese in vorwurfsvollem Tone fragte: „Hast du denn kein Wort für mich?“

„Du Gute, was kann dir an einem Worte von mir liegen? Wir haben ja nichts mehr miteinander gemein.“ „Nicht doch Agnes. Alte Freunde vergißt man nicht. Aber sage, kann ich dir nicht in irgendeiner Weise beistehen?“

„Du könntest mir eine große Wohlthat erweisen, wenn du mir öfters Nachricht über Richards Befinden zukommen ließe. Bitte, adressiere deine Briefe Poste restante Sie werden sicher abgeholt. Und nun lebwohl! Ich danke dir von Herzen.“

Sie wollte an ihr vorbeigehen, ohne ihr die Hand zu reichen. Klotilde war einen Augenblick betroffen, doch erkannte sie sofort, daß Agnes ihr im Gefühle ihrer Schuld die Hand vorenthielt. Die Tränen traten ihr in die Augen und sie umarmte Agnes liebevoll.

„Ich werde dir jeden Tag Nachricht über Richard senden — und laß dich nicht niederbeugen. Solange man lebt, kann man hoffen.“

Agnes schüttelte stumm den Kopf und verließ das Haus, in dem sie sonst ihr ganzes Glück gefunden hatte.

Als Agnes nach Hause kam, übergab ihr das Dienstmädchen einen Brief, der mit der Abendpost gekommen war. Er trug den Poststempel München und war von der Hand ihres Vaters. Sie fühlte einen Stich im Herzen, denn sie wußte, er konnte nur Schlimmes bringen und doch war sie kaum mehr fähig, noch weiteres Leid zu ertragen. Lange hielt sie ihn in der Hand, bevor sie den Mut fand, ihn zu öffnen. Doch endlich raffte sie sich auf und las:

**Ungeratenes Kind!**

Dein Gatte hat uns in Kenntnis gesetzt, daß Du aus seinem Hause entflohen bist und mit Deinem Verführer in schandbarer Gemeinschaft lebst. Wenn mir früher jemand gesagt hätte, daß es soweit mit Dir kommen würde, hätte ich ihn einen ehrlosen Lügner genannt und jetzt muß ich erleben, daß das Schlimmste, was man von Dir sagen kann, in Wahrheit zutrifft. Es ist mir unfassbar, was Dich, die doch stets auf Sitte und Anstand hielt, bewegen konnte, alle Scham beiseite zu setzen und Dich dem Laster so offenkundig hinzugeben. Du hast unansüßliche Schande über mein Haus gebracht, das sonst von allen hoch geachtet war. Du hast die Ehre Deines Mannes befleckt, der Dich wahr und innig geliebt hat. Deine Mutter liegt vor Kummer krank darnieder und was soll ich von mir sagen? Du hast den Rest meines Lebens vergällt, alle meine Freuden und Hoffnungen vernichtet. Aber was würde es nützen, Dir noch weiter die Größe Deiner Schuld vorzuhalten. Wenn nicht jedes Ehrgefühl in Dir erstickt wäre, hättest Du Dich unmöglich soweit vergessen können, wie Du es getan hast.

Nach dem, was vorgefallen ist, bist Du mein Kind nicht mehr und ich sage mich von Dir los, aber ich kann nicht ganz vergessen, daß Du einst der Stolz meines Alters und mein Liebling warst, darum habe ich dem Bankhause R... in Rom den Auftrag gegeben, Dir eine Summe auszusahlen, die von Deinem Erbteil abgezogen wird und die Du sogleich begeben kannst. Der Mann, der Dich verführt hat, wird Dich bald verlassen, denn solche Verbindungen, wie die eure, sind nicht von Dauer, und dann wirst Du einjam dastehen und auf Dich allein angewiesen sein. Du sollst weder Mangel leiden, noch von Deinem Verführer abhängig sein. Gott möge Dir das Elend, das Du über uns gebracht hast, vergeben, ich kann es nicht. Dein Vater.“

(Fortsetzung folgt.)

**Die Zeit der Pfingsten im Spiegel der Kulturgeschichte.**

Begrüßten unsere heidnischen Voreltern in der Zeit der Ostern die Zeit des Wiederauwachens der Natur, galten ihre Sitten und Gebräuche dieser Zeit, die symbolischen Handlungen, mit denen sie sie willkommen hießen, dem neuerstehenden Leben, der wiederauwachenden, wieder Fruchtbarkeit, Wärme und Licht spendenden Sonne, so war ihnen die Zeit der Pfingsten eine Zeit festlicher Freude über dieses neuwachende Leben, über den Gewinn des Sommers. Wir Menschen der Gegenwart sind nicht mehr so dankbar für die Wonnen des Maien, für die Tage, da's im Blättermeer des Waldes wieder raunt und flüstert, da's in seinen Zweigen wieder jubiliert und singt aus hellen Vogelschlen, da's auf den Feldern sproßt und grünt und segenschwerer Ernte entgegenreißt — wir sind für diese sonnendurchleuchteten Tage nicht mehr so empfänglich wie unsere heidnischen Voreltern und selbst noch die Menschen des Mittelalters, die nur die Tage junger Liebe neben ihnen als gleichherrliche, gleichschöne gelten ließen. Wir haben verlernt, ihren tiefen Zauber zu fühlen, wie ihn Herr Walther fühlte, wenn er singt:

Muget ir schauen, was dem meien,  
wunders ist besochert?  
Seht an pflaffen, seht an leien,  
wie das alles vert.  
Grda ist sin gewalt:  
ine weiz obe er zauber küanno;  
swar er vert in siner wänne,  
dän ist nieman alt.  
Uns wil schiere wol gelingen.  
wir suln sin gemeit,  
Tanaan, lachen undo singen,  
äno dörperheit.  
Wè wer waere unfrò,  
sit die vogelin also schöne  
schallent mit ir besten döne?  
tuon wir och also!

oder wie ihn der Ritter Reithard von Raunenthal fühlte, von dem die folgenden schönen Verse herrühren:

Uf dem berge und in dem tal  
hebt sich aber der vogele schal;  
hiwer als è  
grüener kle.  
rume ez, winder, du taost wè.  
Die boume die dò stonden gris  
die habent alle ir niuwez ris,  
vogele vol:  
daz tuot wol.  
dà von nint der meie den zol.  
Ein altiu mit dem töde vaht  
beide tac und onch die naht  
din spranc sider  
als ein wider  
und stioef die jungen alle nider.

Auch bei dem Maienfest hat, wie bei allen Festen des deutschen Jahres, die Kirche ihren Einfluß geltend gemacht, hat die alten volkstümlichen Sitten und Gebräuche, die ursprünglich von einem bestimmten Tage im Mai unabhängig waren, auf ein kirchliches Fest, das Pfingstfest, festgelegt, nicht ohne ihnen viel von ihrer einstigen Kraft und Frische zu nehmen.

Wohl kommt auch noch in unserer Zeit der maigrüne Wald zur Pfingstzeit in die Stadt, wohl prangt in den Tagen der Pfingsten noch der lichtgrüne Birkenbaum, die Pfingstmaie, in vielen Häusern von Stadt und Land, aber das festliche Hervorholen dieses Maibaumes, die helle, naive Freude, die mit dieser Handlung einst verbunden war, wird nur noch hier und da in arg verblähter Form geübt. Heute kauft man das Bäumchen oder den Busch für wenige Pfennige beim Händler, der sie zu Hunderten zum Verkauf stellt, einst dagegen zogen die Glieder einer Gemeinde, die Bürger einer Stadt, die Angehörigen einer Zunft am 1. Mai oder zu Pfingsten hinaus in den duftenden Wald, um den „Mai zu suchen“. In feierlichem Zuge wurden die jungen Bäumchen eingebracht und vor dem Hause, auf dem Lande oft auch vor dem Viehstalle aufgestellt oder unter Abhängen von Viehern von Haus zu Haus getragen. Eine Abart dieses schönen, poetischen Brauches war das sogenannte „Sehen einer Maie am Pfingstmorgen“, eine Huldbildung junger Burschen für ihre Mädchen. Dieser Brauch, der nur noch vereinzelt heute geübt wird, war zugleich eine Art Volksgericht: nur das züchtige, treue, friebfertige Mädchen erhielt von seinem Liebsten einen Maibaum gesetzt; wer ungesittet lebte, seine Gunft leichtfertig verschenkte und zänkischen Sinn zeigte, der fand am 1. Mai oder am Pfingsttage statt der grünen Birke einen dürren Ast oder einen Strohmann vor seiner Tür. Ein Brauch, der noch häufiger als die beiden soeben erwähnten angetroffen wird, ist der des Aufpflanzens der sogenannten Maistange, die, Eigentum der Stadt oder der Gemeinde, in die Mitte des Dorfes oder auf dem Marktplatz der Stadt aufgestellt wird. Dieser Baum wird sorgsam bewacht, weil Nachbargemeinden auf ihn ihr Augenmerk richten. Gelingt es, ihn zu rauben, so muß er von der Gemeinde, die ihn sich nehmen ließ, ausgelöst und in feierlichem Aufzuge zur Stadt oder dem Dorfe zurückgebracht werden. Dieser Baum ist seiner grünen Zweige fast ganz beraubt worden, nur ein Krölein läßt man ihm, in dem Würste und Kuchen, Bänder und Tücher verborgen sind, um die sich ein heißer Wettkampf zwischen der männlichen Jugend des Ortes entspinnt. Um die Maistange selbst aber führen Burschen und Mädchen einen Reigen auf, an dem sich keiner beteiligen darf, dessen Ruf nicht gut ist.

Aber nicht nur das Sinnbild des Males und der Pfingsten, den Birkenbuschen, holte man in früheren Zeiten mit festlichem Gepränge in die Stadt und das Dorf: auch ihn selbst, den Segen- und Freudenpendler, führte man sich zu. Das war der Maikönig, wie er allgemein auf dem Lande, der Maigras, wie er in den Städten genannt wurde. In den verschiedenen Teilen unseres Vaterlands hatte er noch Spezialnamen; so hieß er in der Altmark der „bunte Junge“, in Thüringen der „grüne Mann“, im sächsischen Erzgebirge der „wilde Mann“, in Bayern das „Pfingstl“, im Elsaß das „Pfingstlöbel“, in Schwaben der „Lahmann“, in Norddeutschland der „Grastönig“. Diese Frühlingspersonifikation ist unzweifelhaft auf heidnischen Ursprung zurückzuführen; sie erscheint als ein Nachklang an germanischen Frühlingskult. Von Tacitus wissen wir, daß unsere heidnischen Voreltern im Norden des Landes einst zu Ehren der wiederauwachenden Natur das Fest der Nerthus (der nordischen Nördre) feierten und hierbei ihr Bild in feierlichem Zuge durch die Lande führten. Es will nichts befagen, daß sich die einstige germanisch-heidnische Göttin unter der Einwirkung der christlichen Kirche in ein männliches Wesen verwandelt hat;

... (Marginal notes and advertisements on the left edge of the page)

für die Zusammengehörigkeit beider in eine Vorstellung ist die Geschlechtsverschiedenheit ohne Belang, wie die Kulturgeschichte an mehr als einem Beispiel nachweist. Übrigens ist nicht überall die Frühlingserpersonifikation ein männliches Wesen; man kennt auch Mai- und Pfingstköniginnen, ja selbst Mai- und Pfingstpaare, also König und Königin. Die letzteren fand man bis vor wenig Jahren und findet sie vielleicht hier und da heute noch in Ostpreußen an der sächsisch-preussischen Grenze. Sie wurden dargestellt von jungen Burtschen und Mädchen des Dorfes und spielten ihre Rolle folgendermaßen: das Paarpaar versteckte sich in der Nähe des Dorfes im Gebüsch oder im hohen Gras. Nun zog die Bevölkerung des Dorfes, Jung und Alt, mit Musik hinaus, um das Paarpaar zu suchen und jubelnd ins Dorf zurückzuführen, wenn es gefunden worden war. Der Rest des Tages wurde dann beim Krug und bei Tanz und Spiel verbracht. Die Mai- und Pfingstkönigin dagegen war die spezifische Frühlingserpersonifikation Niedersachsens. Ursprünglich, sagen wir im 11. und 12. Jahrhundert, waren geistliche Herren die Veranstalter dieses Brauches; sie führten ein Mädchen der Gemeinde, reich mit Blumen geschmückt, aus dem Walde in feierlichem Zuge ins Dorf, wo ihr, der christlich-naturistischen Verkörperung, zu Ehren ein allgemeines Freudenfest veranstaltet wurde. Später überließ die Geistlichkeit den Burtschen des Dorfes die Ausführung des Brauches, der noch heute in manchen Gegenden unseres Vaterlandes geübt wird. Am längsten haben sich jedoch die Sitten erhalten, die einen „König“ oder „Grasen“ als Frühlingserpersonifikation verwendeten. Dieser „König“ wird von der Dorfjugend gewählt, mit Laub und Blumen geschmückt und in feierlichem Zuge der Gemeinde zugeführt. Begleitet ist er von einem Hofstaate, Koch und Kellermeister (in älterer Zeit), Oberst, Rittmeister und Fähndrich (in jüngerer Zeit). Zwei Burtschen, die weiße, behänderte Stäbe in der Hand schwingen, führen den Zug, Musik begleitet ihn. Auf dem Dorfplatze oder vor dem Gasthause macht er Halt und löst sich auf. Die unterwegs für den König gesammelten Gaben: Eier, Kuchen und andere Dinge werden unter die Zugteilnehmer verteilt und am Abend beim Tanz verzehrt. Der König wird in manchen Gegenden mit Wasser bespritzt oder gar wie er geht und steht im Dorfteiche untergetaucht, sein Laubkleid aber verbrennt man unter dem Gesang von Frühlingliedern. In der letzteren Sitte darf wohl wieder mit Recht der Rest eines heidnisch-germanischen Frühlingsbrauchs gesehen werden, in denen ja das Feuer eine große Rolle spielte. Ganz ähnlich wie der soeben geschilderte Brauch beschaffen waren die Spiele mit dem „Pfingst“ in Bayern, mit dem „wilden Mann“ im Erzgebirge, dem „Laymann“ in Schwaben, dem „grünen Mann“ in Thüringen etc. Der „bunte Junge“ der Altmark erschien hoch zu Ross im Dorfe, augenscheinlich eine Verbindung des einfüßigen Werthuskultes mit dem Rurumritzen unserer heidnischen Vorfahren, die bei dem Frühjahrsfest im März, wenn auch nicht bei diesem allein, üblich waren.

Dem „Mai- und Pfingstkönig“ auf dem Lande entsprach der „Mai- und Pfingstgast“ in den Städten. Die Schulgilden ernährten ihn mit Vorliebe zum Mittelpunkt ihres Mai- oder Pfingstfestes. Seine Würde behielt der Erwählte während eines ganzen Jahres. Erst am 1. Mai oder zu Pfingsten gab er sie an einen anderen ab, und zwar geschah die Wahl des neuen Maihofen, indem man mit dem alten hinaus aufs freie Feld ritt, ihn dort seines Amtes ledig sprach, den neuen Maihofen wählte, diesen mit einem Kranze schmückte und dann in feierlichem Aufzuge zur Stadt zurückführte, wo der alte Maihofen im Goldenen Hause den Mitgliedern der Gilde einen Abschiedsschmaus gab. Das Maihofenfest wurde zumeist nicht in einem Tage befohlen, sondern dauerte mehrere, die mit Trinkgelagen und Schmausereien, später auch mit Schießbelustigungen, gefeiert wurden. Die Könige unserer heutigen Schützengesellschaften mögen die Nachfahren der alten Mai- und Pfingstgrafen sein, wenn auch kaum ein Zug an ihnen mehr an die poetische Gestalt erinnert, die sich das Mittelalter im „Mai- und Pfingstgrafen“ verkörperte.

Der Zug zu symbolischer Handlung ist unserem Volke noch heute eigentümlich, wenn auch nicht mehr in dem Maße, wie unseren Ahnen, heidnischen wie späteren christlichen. Symbolische Handlungen stellten sich dar in den Feueropfern der alten Germanen, dem Scheibenwerfen zur Frühlingsernte und zur Sommerernte, die sie stellten sich, wie wir weiter oben vernommen haben, in der Reihusfeier dar, sie stellten sich dar in den Personifikationen des Frühlings durch „Mailönig“, „Mailönigin“ und „Maipaar“, und sie finden sich auch in den Bräuchen, die nachfolgend kurz beschrieben sein sollen. Nicht nur als Herrscher, als König personifizierten unsere Vorfahren den Frühling, sondern auch als Kämpfer, der den Winter zu vertreiben hatte.

Einen der ältesten Nachweise für diese symbolische Handlung liefern schwebische Quellen, die sie folgendermaßen schildern: Zu Anfang Mai rüstete man zwei feindliche Heerscharen aus, deren eine von einem in Pelze gehüllten, weiblichen Greise geführt wurde, der in seiner Hand einen „Winterpfing“ (Schwanz und Schnee und Eis (richtiger wohl die Nachbildung von Schnee und Eis) vor sich hinstreute. Der Anführer des anderen Heeres war ein junger, schmüder Burtsche, der „Blumengraf“, mit grünem Gezweig angetan, mit Blumen geschmückt und als Waffe, die „nicht fast werhaft“ sei, mit einem eben belaubten Zweig versehen. Vor den Toren der Stadt stießen die Heere aufeinander und gerieten ins Handgemenge, aus dem schließlich der des jüngeren „Rittmeisters“, der den „Sommer“ dargestellt hatte, während der andere den „Winter“ verkörperte, als Sieger hervorging. Im Triumph wurde der „Sommer“ in die Stadt zurückgeführt und der Rest des Tages durch Schmaus, Tanz und Spiel begangen.

Ähnliche Kampfspiele waren auch in manchen Gegenden unseres Vaterlandes Jahrhunderte hindurch ein Bestandteil der Mai- und Pfingstfeste; ja hier und da mag man sie heute noch, wenn auch in stark verflümmelter Form, finden. So weiß z. B. der noch heute in Schwaben übliche „Pfingsttritt“ auf einen Kampf zwischen Lenz und Winter hin, denn der Maienführer sagt bei ihm:

Den Reien führ' ich an meiner Hand,  
den Regen an der Seiten;  
mit dem Lätzen muß ich streiten.

Der Lätze, auch Rothenkönig genannt, ist der Winter; er muß verjagt werden und das geschieht, indem man ihn, eine mit Kuh geschwätzte Strohpuppe, ins Wasser wirft. Manche Forscher haben angenommen, daß diese Gestalt den Dämon des neuen Sommers personifizieren soll, aber das ist wenig wahrscheinlich; vielmehr darf angenommen werden, daß sie den Winter personifiziert; man trifft sie ja auch nicht allein in den Bräuchen der Mai- und Pfingstzeit an, sondern auch in denen der Latare-Fastzeit und der Osterzeit, also überall dort, wo es sich um Begrüßungen des Frühlings handelt.

Zu erwähnen bleibt schließlich noch ein Brauch, der im Rheinland, in Hessen und Westfalen üblich war und da und dort es noch ist, der poetische Brauch des „Mailörens“ oder der „Maibraut“. Zwei Formen des Mailörens sind der Forschung bekannt geworden; nach der einen wählt sich ein zum Mailönig ernannter Burtsche eine Mailönigin, der er ein volles Jahr lang, bis zum nächsten Mai- oder Pfingstage, dient. Dasselbe tun die anderen Burtschen des Dorfes mit den übrigen heiratsfähigen Mädchen der Gemeinde. Nach der anderen Form werden die Mädchen bei lodernem Feuerbrande an die meistbietenden Burtschen versteigert. Jedem Mädchen steht es frei, den Ersteigerten abzulehnen, was dadurch geschieht, daß es sich knirschend von ihm abwendet; heftet es ihm jedoch eine Blume an den Hut, so ist das das Zeichen, daß sie ihn als ihren Schützer und Verehrer anerkennt. Von diesem Augenblicke an hat er sich ihr, ebenfalls für die Dauer eines vollen Jahres, allein zu widmen; nur mit ihr darf er tanzen, nur sie zärtlicher Blicke würdigen.

Aus allen diesen Bräuchen erkennen wir, daß in der Pfingstzeit im Gegenlatze zu Weihnachten und Ostern, wo es Sitte war, sich mit Geschenken zu erfreuen, Spiele die Unterhaltung bildeten. Auch die vollständigsten Wettrennen, die zu Fuß oder zu Pferde ausgeführt wurden, gehören zu ihnen, nicht minder die Kranz- und Ringsteden, die oft mit dem Wettlauf oder Wettritt verbunden waren. Ihren Ursprung mögen diese Arten von Pfingstbelustigungen in den Umzügen um die Felder haben, die unsere heidnischen Vorfahren im Frühjahr veranstalteten, um die schädigenden Dämonen von ihnen zu vertreiben. Die Kirche übernahm diese alte Heidenfeste und farbte sie christlich, indem sie ihre verordneten Diener die Ruten um die Dorfflächen ausführen und diese dabei segnen ließ.

Es gibt eben kaum einen Abschnitt in der großen Geschichte von deutschem Glauben und Brauch, an dem nicht ein Stück germanischen Heidentums, ein Rest germanischer Götter- oder Ahnentumes hinge.

**Wannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

**Chemnitz, 1. Juni.** Die Schülerherbergen des sächsischen Erzgebirges, des Vogtlandes, des bayerischen Waldes und der Eifel sind nicht nur in den Sommerferien, sondern auch in der Pfingstwoche geöffnet. Für alle gilt, daß die Benutzung nur gegen Vorweisung einer Ausweisarte erfolgen kann, die lediglich durch die Schulleitung und von dieser nur bei der Hauptstelle der Herbergen zu Holmeise zu haben ist. Die Bewerber müssen entweder einer Hochschule oder einer unserer höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Seminar, Realschule, Technische Lehranstalten etc.) angehören und mindestens 16 Jahre alt sein. Im sächsischen Erzgebirge und Vogtlande bestehen Herbergen in Altenberg, Annaberg, Aue (neu), Badolza, Buchholz, Crottendorf, Ebenstod, Freiberg, Geier, Jöhstadt, Ritschberg, Marienberg, Neustädtel, Oberrhein, Oberwiesenthal, Reichenberg-Vienennühle, Sayda, Scheibenberg, Schneberg (neu), Schwarzenberg, Stollberg, Wollenstein, Böblitz und Zwönitz, in Brambach, Elsterberg, Falkenstein, Firschberg, Klingenthal, Krebes, Markneufirchen und Rodewisch, demnach zusammen 32, wovon 24 auf das Erzgebirge entfallen. Es ist also hinreichend Gelegenheit zur Unterkunft geboten. Dazu werden in Chemnitz noch preiswerte gute Gasthöfübernachtungen vermittelt, die allerdings zu bezahlen sind. (Ch. Tgl.)

**Falkenstein, 1. Juni.** Die städtischen Kollegien haben beschloffen, dem Staatsfiskus ein größeres Bauareal zum späteren Neubau eines neuen Amtsgerichtsgebäudes zum Preise von 70000 M zum Kaufe anzubieten. Das Grundstück liegt in der Nähe der neuen Schule und umfaßt einschließlich des Straßenareals 7769 Quadratmeter.

**Aus dem Reiche.**

**Berlin, 2. Juni.** Der „Totalanzeiger“ meldet: Der General a. D. v. Verbandt, früher Generalinspekteur der Fußartillerie ist gestern im 61. Lebensjahre an einem Herzleiden gestorben.

**(W. T. B.) Kiel, 1. Juni.** Prinz Heinrich von Preußen hat heute einen bis zum 16. d. M. dauernden Urlaub angetreten und sich heute vormittag im Automobil zunächst nach Darmstadt begeben. Von dort begibt sich der Prinz nach Frankfurt a. M. zur Teilnahme an der Herkomer-Konferenz. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute nachmittag nach Jannöbrud gereist.

**(Berl. Totalanzeiger) Kiel, 1. Juni.** Der große dänische Dampfer „Lagn“ ist auf der Kieler Außenförde gestrandet. Bergungsdampfer befinden sich an der Unfallstelle. Die Abschleppung ist jedoch schwierig, da infolge des Westwinnes der Wasserstand ein niedriger ist.

**Essen, 1. Juni.** Fräulein Berta Krupp, älteste Tochter der Frau Krupp, hat sich, wie schon gemeldet wurde, mit Hrn. Gustav v. Wohlen und Halbalt, Legationsrat bei der Königl. preussischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, verlobt. Das Brautpaar weilt auf Villa Hügel. Fräulein Berta Krupp ist wohl die reichste Erbin Deutschlands. Auf 159 Mill. M. wurde der Wert der gesamten Kruppischen Betriebe geschätzt, als sie im Januar 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurden, deren Hauptaktionärin Fräulein Berta Krupp blieb. Es ist schwer, sichere Angaben über den jährlichen Ertrag der Kruppischen Werke zu machen; man schätzte das jährliche Einkommen Alfred Krupps auf 15 bis 19 Mill. M.

**(W. T. B.) Straßburg i. Els., 1. Juni.** Die Strafkammer verurteilte heute den früheren Polizeikommissar Stephanus wegen Unterschlagung im Amte zu 3 Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens. Die Unterschlagung wird von dem 2. März an in Anrechnung gebracht. Die Unterschlagung wurde in der Einbehaltung eines Briefes gesehen, der Material zu einer Strafanzeige enthielt und infolgedessen der Staatsanwaltschaft gehörte.

über heftige Gewitter in Thüringen und Oberhessen, die große Verwüstungen zur Folge hatten, meldet W. T. B. folgendes:

**Nordhausen, 1. Juni.** Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern abend und heute nacht über das Helmetal. In Umkleben wurden zahlreiche massive Gebäude durch eine Windhose zerstört; der Kirchturm wurde in der Mütze abgedreht. Fast alle Dächer sind abgedeckt. Die Obstkerne ist völlig vernichtet.

**Koburg, 1. Juni.** Ein gewaltiger, nur wenige Minuten andauernder, von Gewittern begleiteter Orkan richtete gestern abend in Koburg und Umgegend großen Schaden an. Hunderte entwurzelte Bäume hindern den Verkehr auf einzelnen Straßen. Die Telephonleitungen sind zerstört. In Reufes stürzte der große Schornstein einer Fabrik um; das Pfarr- und das Schulhaus wurden abgedeckt.

**Frankfurt a. M., 1. Juni.** Gestern abend wütete in Oberhessen ein mit heftigem Gewitter verbundener Orkan, der in der nördlichen Wetterau große Verwüstungen angerichtet hat. In Leibstern bei Gießen ist die alte Pfarrkirche eingestürzt, wobei ein Mädchen verletzt wurde. Auf dem Bahnhofe Gießen wurden die auf den Gleisen stehenden Güterwagen teils umgeworfen, teils in Bewegung gesetzt. In Hanau wurden verschiedene Dächer abgedeckt, auch ist an dem Baumbestand in den Straßen und Anlagen großer Schaden angerichtet worden. Die Obstanlagen haben an verschiedenen Orten stark gelitten.

**Aus dem Auslande.**

**(W. T. B.)**

**Toulon, 1. Juni.** An Bord des Torpedoboots 250 meuterte die Mannschaft. Sämtliche Matrosen verließen das Schiff während einer Übungsfahrt bei Bonifacio an der Küste von Korsika und kehrten erst nach langem Zureden seitens des Schiffskommandanten an Bord zurück.

**Barna, 1. Juni.** Gestern abend veranstaltete die Levantelinie auf dem Dampfer „Stambul“ ein glänzendes Festmahl, an dem sämtliche Minister und die Staats- und Hofwürdenträger teilnahmen. Der deutsche Generalkonsul Franz v. Romberg brachte einen Trinkpruch auf den Fürsten Ferdinand aus, den der Minister für Handel und Ackerbau Genadjew mit einem mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf den deutschen Kaiser erwiderte. Der Fürst verlieh dem Kommandanten und dem ersten Offizier der „Loreley“, sowie dem ersten Offizier des „Stambul“ Ordensauszeichnungen. Heute fand in Curmograd ein Frühstück für das diplomatische Korps statt.

**Lohnbewegungen.**

**Dschah, 1. Juni.** Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe in Dschah, Döbeln und Waldheim gibt bekannt, daß er von morgen ab zunächst die im Auslande befindlichen organisierten Maurer und Zimmerer in Döbeln und Waldheim und, falls bis zum 9. Juni keine Einigung erzielt ist, die organisierten Maurer und Zimmerer des ganzen Verbands ausperren werde.

**(W. T. B.) Breslau, 2. Juni.** Nachdem die hiesigen ausländischen Gießereiarbeiter ihre Forderung nach Mindestlöhnen zurückgezogen haben und infolgedessen weitere Aussparungen nicht erfolgen, haben gestern die beiden Hirsch-Dunferischen Gewerksvereine der Maschinenbauer und Metallarbeiter beschloffen, die Arbeit unter den alten Bedingungen nach den Feiertagen wieder aufzunehmen. In Betrach kommen etwa 700 Arbeiter.

**(W. T. B.) Helsingborg, 1. Juni.** In den Kohlengruben der Gesellschaft Hooganaes-Billeholm-Stenokohlen-Grubenfelder haben die Arbeiter infolge der Ablehnung ihrer Forderung auf Lohnhöhung die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand umfaßt 2300 Mann.

**(„Post Ztg.“) Mailand, 1. Juni.** In Vercelli ist der Generalstreik erklärt worden. In sämtlichen industriellen Etablissements wurde die Arbeit eingestellt. Die Gruppen der Ausständigen durchziehen die Straßen und verüben in der Stadt Zerstörung. Die Kavallerie wurde mit Steinen beworfen und der befehlshabende Rittmeister schwer verwundet.

**Nach Schluß der Redaktion eingegangen:**

**Dresden, 2. Juni.** Se Majestät der König hat Sr. Majestät dem König von Spanien anlässlich des stattgehabten Attentats telegraphisch den Ausdruck aufrichtiger Teilnahme und die herzlichsten Glückwünsche zur Errettung des Königspaares übermittelt.

**Madrid, 1. Juni.** Der außerordentliche Abgesandte Graf v. Seebach hat erhaltenem Auftrage gemäß dem Minister des Äußern namens der Sächsischen Regierung die Glückwünsche zur Errettung der Spanischen Majestäten ausgesprochen.

**Stärkender u. Appetit  
erregender Wein.**



Jahresumsatz  
6 1/2 Millionen Flaschen  
Auf allen Ausstellungen prämiert (1872 Med.)

129 **VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)**

**Neigung zu Blutandrang nach dem Gehirn.** Personen mit etwas opulenter, qualitativ und quantitativ zu reichlicher Kost, mit anstrengender, aufreibender Geistesarbeit, mit einer körperlicher oder seelisch erregenden Beschäftigung aber ungenügender Körperbewegung, leiden häufig an Congestionen nach dem Kopfe. Diese sind besonders bei reichlichem Fettsatz, kurzem Hals, sichtbaren Aderchen des Gesichts, Schwindel, Nasenbluten, Ohrensausen etc. nicht gleichgültig. Alles dies spricht für Blutandrang und mahnt dazu, rechtzeitig vom Kopfe abzuleiten. Dies geschieht zweckmäßig durch öfteres Abführen, zu welchem Behufe man sich des *Hunyadi János Bitterwassers*, seines zuverlässigen Effekts wegen, mit bestem Erfolge bedient. Als Dosis genügt für Erwachsene gewöhnlich ein Weinglas voll, Früh nüchtern und nicht zu kalt genommen. 1511

**Gediegene Seidenstoffe  
für Braut- und Hochzeitskleider**  
3567 in den neuesten Geweben.]

Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 10% auf sämtliche weißen und schwarzen Stoffe, von 20% auf sämtliche farbigen Stoffe erster Qualität. Schwere Profate, reinweiße Samte teils zu halben Preisen.

**Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826.**  
Dresden - A., Wilsdruffer Straße 9.

# Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See



## Nordland-Fahrten

### Nordlandfahrt bis Island und Spitzbergen

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Cecilia“  
 Ab Hamburg 6. Juli, Wiederaufkunft in Hamburg 29. Juli. Fahrpreis von 200 an aufwärts. Besucht werden: Reich (Schleswig), Rönne (Dänemark), Island, Spitzbergen (Königshafen), Tromsø, Umanak, Nordkapp, Nordostspitze. Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjord in den Ostfjord, durch den Elings- und Susselundfjord in den Weitzangerfjord bis West, zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hordalands- und Mirdalens- und Gudvangen (Deddal), überlandbrücke via Statheim und Vefsnungen nach Bergen.

## Nordlandfahrten

### Drei Nordlandfahrten bis Drontheim

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“, ab Hamburg am 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August, 17. August. Besucht werden die Öden: Cde, Bergen (Bestandteile via Godevangen und Statheim nach Andungen), Gudvangen, Valsbuva, Waide, Naes, Drontheim, West, Ostfjord, die von. Besondere Reiseleiter 13 Tage. Fahrpreis von 200 an aufwärts.

### Zwei Nordlandfahrten bis zum Nordkap

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Victoria“  
 1) ab Hamburg 14. Juli, Wiederaufkunft in Hamburg am 14. Juli. Fahrpreis von 200 an aufwärts. Besucht werden: Cde, Waide, Naes, Tromsø, Umanak, Nordkapp, Nordostspitze. Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjord in den Ostfjord, durch den Elings- und Susselundfjord in den Weitzangerfjord bis West, zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hordalands- und Mirdalens- und Gudvangen (Deddal), überlandbrücke via Statheim und Vefsnungen nach Bergen.  
 2) ab Hamburg 12. August, Wiederaufkunft in Hamburg 27. August. Fahrpreis von 200 an aufwärts. Besucht werden: Cde, Waide, Naes, Tromsø, Umanak, Nordkapp, Nordostspitze. Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjord in den Ostfjord, durch den Elings- und Susselundfjord in den Weitzangerfjord bis West, zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hordalands- und Mirdalens- und Gudvangen (Deddal), überlandbrücke via Statheim und Vefsnungen nach Bergen.

### Zwei Nordlandfahrten nach Spitzbergen

1) mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Victoria“, ab Hamburg 9. Juli, Wiederaufkunft in Hamburg 29. Juli. Fahrpreis von 200 an aufwärts. Besucht werden: Cde, Waide, Naes, Tromsø, Umanak, Nordkapp, Nordostspitze. Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjord in den Ostfjord, durch den Elings- und Susselundfjord in den Weitzangerfjord bis West, zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hordalands- und Mirdalens- und Gudvangen (Deddal), überlandbrücke via Statheim und Vefsnungen nach Bergen.  
 2) mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Victoria“, ab Hamburg 16. Juli, Wiederaufkunft in Hamburg 8. August. Fahrpreis von 200 an aufwärts. Besucht werden: Cde, Waide, Naes, Tromsø, Umanak, Nordkapp, Nordostspitze. Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjord in den Ostfjord, durch den Elings- und Susselundfjord in den Weitzangerfjord bis West, zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hordalands- und Mirdalens- und Gudvangen (Deddal), überlandbrücke via Statheim und Vefsnungen nach Bergen.

**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**  
 Vertreter in Dresden: Emil Höck, Proger Str. 49 und Adolf Hessel, An der Kreuzkirche 1, part., Edhaus vom Altmarkt; in Zwickau i. S.: 4576 Paul Hering; in Freiberg i. S.: Julius Müller.

# Königliches Nordseebad NORDERNEY

Grösstes deutsches Nordseebad

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1915 Frequenz 38 606, Prospekte kostenfrei durch den Gemeindevorstand und die Königl. Badeverwaltung. 2793

Tafelgeschirre  
 in jeder Preislage  
 in jeder Zusammenstellung  
 Königl. Hoflieferant  
**Anhäuser**  
 König Johann-Strasse

## Für die Reise

empfehlen wir  
 Reisekocher,  
 Frisierlampen,  
 Frisierscheren,  
 Reise-Spiritus-Platten,  
 Reise-Kleiderbügel etc.  
**C. F. A. Richter & Sohn**  
 Wallstr. 7.



Verstellbare Kopfkissen  
 und Rückenlehnen  
 Krankenheber, Krücken  
 Ess- und Lesetische  
 Bettstellen, Beistühle  
 Verstellbare Ruhestühle  
 Fahrstühle  
 Nachttische aller Art  
 Eigenes Fabrikat!  
**Knoke & Dressler**  
 Königl. Hoflieferanten  
 DRESDEN, König Johannstr.



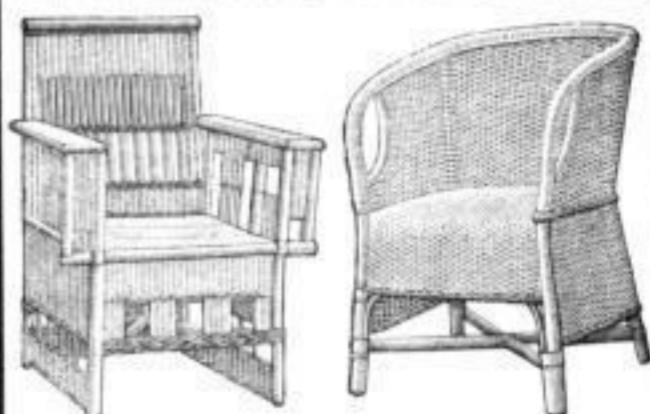
Gartenmöbel  
 Gartengeräte  
 Rasenmäher  
 Rollschutzwände

Transportable Kochherde  
 Große Kohlenersparnis.

**Hecker's Sohn**  
 Dresden-Neustadt  
 Körnerstraße 1 u. 3.  
 4057



Für die Reise  
 empfiehlt sein Lager von den  
 besterhaltenen und extraleichtesten  
**Plattentoffern,**  
 sowie **Hand-, Schiffs- und**  
**Offizieroffern**  
 in größter Auswahl.  
 Alle Reparaturen prompt.  
**Serrm. Geißler**  
 Königl. Hoflieferant  
 Sporenstraße 4.



## Ausstellung

### Garten- u. Veranda-Möbeln

eigener Fabrik  
 30 Prager Strasse 30  
 im Garten.

## Ausverkauf

einer Anzahl älterer Muster zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Seltene Gelegenheit!

**Rudolph Seelig & Co.**

## H. Hesse

Dresden, Scheffelstr. 12.

Keine Konkurrenz  
 bietet Ihnen ähnliche Vorteile  
 in **Straussfedern:**

Echte Federn 30 cm	50 Pfg.
31 "	60 "
36 "	90 "
40 "	160 "

Extra ausgesuchte Schau-  
 stücke nur 4 M., 8 M.,  
 10 M. — 25 M.



SOLID  
 BILLIG

**LOUIS FERRMANN**  
 Eisen-Möbel-Fabrik

DRESDEN-AM SEE 28 part. u. 1. Etage.  
 GEORGPLATZ 7, Ecke Gewandhausstr.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-  
 BUCKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-

## Heissdampf-

Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste

Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.  
 Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zwickbureau in Leipzig: Leipzig-Gohlis, Aussenere Hainische Strasse 38.

